

# Die Münchener-Rück-Gruppe

Bilanzpressekonferenz  
am 15. April 2004



Münchener Rück  
Munich Re Group

# **Mit Konsequenz in eine profitable Zukunft**

**Nikolaus von Bomhard  
Vorsitzender des Vorstands**

**Bilanzpressekonferenz der Münchener-Rück-Gruppe**

MR Segmentergebnisse in Mio. €

**2003**

Rückversicherung

**1.632**

Erstversicherung

**-1.091**

Asset-Management

**20**

Konsolidierung

**-995**

**Jahresüberschuss**

**-434**

## Management

- Controllinginstrumente und Planungsmethoden
- ERGO: Führungsstruktur wird marktgerecht modernisiert
- IT-Landschaft

## Aktiva

- Nichtstrategische Beteiligungen abbauen
- Überkreuzbeteiligungen vermindern

## Passiva

- Kapitalbasis stärken
- Portefeuille optimieren

## Asset-Liability-Management

## Mit Konsequenz in eine profitable Zukunft

Turnaround-Situation...

– Nachdrückliche  
und konse-  
quente Führung

1 Profitabilität in der Rückversicherung:  
Sichern und ausbauen

2 ERGO – auf dem Weg zum Gewinn

3 Integriertes Risikomanagement

... und ein klares Ziel:

– Nachhaltige  
Profitabilität  
– „Derisking“

# Wo wir stehen

## Ziele und Ergebnis 2003

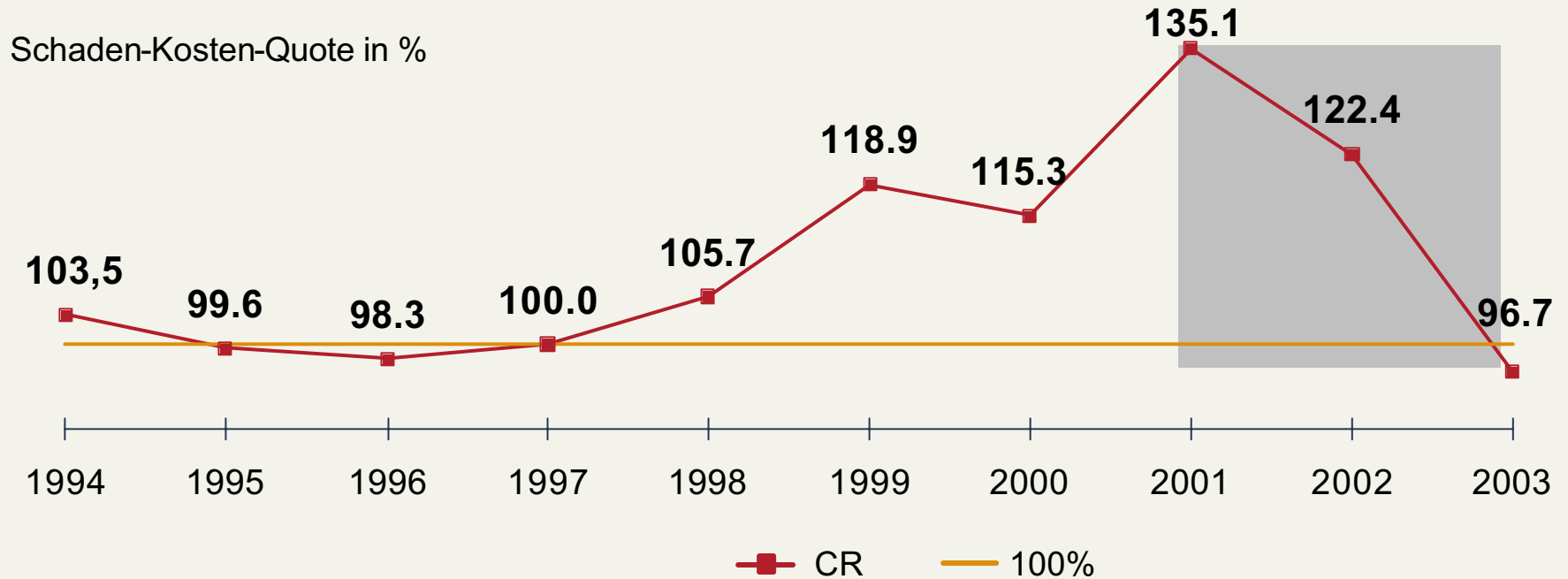
Segment	Sparte	Wichtige Kennzahlen	Ziel für 2003	Ergebnis 2003
Rückversicherung	Nichtleben	Schaden-Kosten-Quote	<100%	96,7%
	Leben	Operatives Embedded-Value-Ergebnis	>10%	13,3%
Erstversicherung	Schaden/ Unfall	Schaden-Kosten-Quote	97%	96,4%
	Leben/ Kranken	Operatives Embedded-Value-Ergebnis	>10%	9,1%





- Risiken übernehmen, steuern und finanzieren
- Synergien in verschiedenen Risikosegmenten nutzen
- In allen Risikosegmenten die entscheidenden Wertschöpfungsstufen beherrschen
- Direkter Marktzugang zu allen Kunden in allen Segmenten (Individual- und Großkundengeschäft)
- Diversifikation liefert wichtigen Wertbeitrag

# Rückversicherung: Wieder in der Erfolgsspur





# ERGO: Auf dem Weg zurück zum Ertrag

## Geschäftsmodell ERGO

### Neue Führungsstruktur

- Eindeutige Ergebnisverantwortung
- Konsequente Segmentverantwortung
- Kongruenz von Aufgaben, Zuständigkeiten und Verantwortung

Stringente  
Führung

### Single-Back-Office-Strategie

- Effiziente Ablauforganisation durch zentrale Verankerung der Segmentverantwortung
- Einrichtung von zwei neuen Vorstandsressorts
  - Kundenservice / Betriebsorganisation / IT
  - Personal und Allgemeine Dienste

Synergien

### Multi-Channel-Vertriebsstrategie

- Eingeführte Marken bieten nachhaltigen Zugang zu unterschiedlichen Kundensegmenten

Vertriebs-  
stärke

- Mismatch-Risiken, d.h. eine mangelnde Abstimmung zwischen Aktiv- und Passivseite, gehören zu den Risiken mit dem größten Gewicht bei Lebensversicherern
- Beeinflussbar durch Kapitalanlage- und Hedging-Strategien sowie Managemententscheidungen
- Größtes Potenzial zur Verbesserung unseres Ertrags

---

Steuerung der Verbindlichkeiten

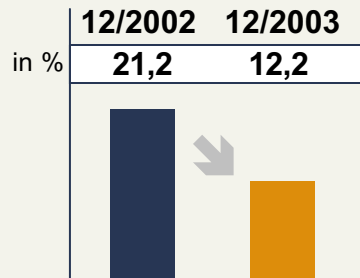


Steuerung der Vermögenswerte

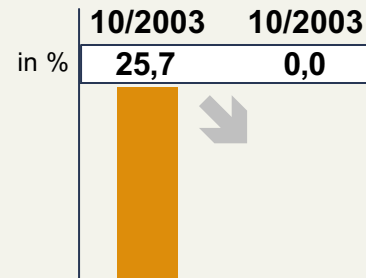
Die angestrebte Verbesserung der Kapitalproduktivität erfordert die Optimierung der Steuerungsmaßnahmen auf beiden Seiten der Bilanz

### Verringerung unserer Exponierung gegenüber dem deutschen Finanzdienstleistungssektor

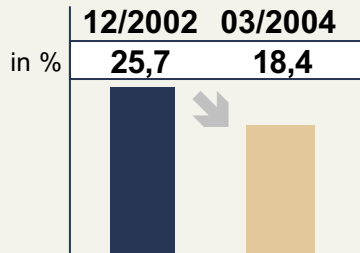
#### Allianz



#### Hypo Real Estate Holding

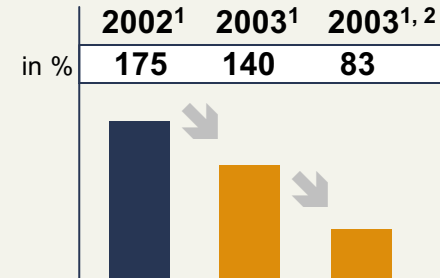


#### HypoVereinsbank



### Verringerte Aktienexponierung

#### Marktwert der Aktien im Verhältnis zum Eigenkapital



<sup>1</sup> Aktienexposure am Jahresende (Marktwerte) vor Hedging im Verhältnis zum Eigenkapital der Münchener-Rück-Gruppe

<sup>2</sup> Berücksichtigung von Versicherungsnehmeranteil

### Schutz und Optimierung der Aktionärsrendite

Asset-Liability- Management	Aktives Kapitalmanagement	Kumulkontrolle	Operative Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abbau bilanzieller Risiken</li> <li>– Investment-Management entsprechend Struktur der Verbindlichkeiten</li> <li>– Weitere Verbesserung eines Frühwarnsystems und Hedging der Aktienexponierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dynamische Kapital-Allokation</li> <li>– Management der Anforderungen von Aufsichtsbehörden und Rating-agenturen</li> <li>– Einsatz von Retrozessions- und Hybrid-Instrumenten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zeitgemäße Überwachung von Naturkatastrophenrisiken</li> <li>– Berücksichtigung der zunehmenden Risikoverflechtung</li> <li>– Zusammenführung der Kumulüberwachung unter einem Dach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umfassende und übergreifende Risikoüberwachung</li> <li>– Gezielte Überprüfung von Steuerungsprozessen für Risiken mit hohem Gefährdungspotenzial</li> <li>– Spezialisierte Einheit zur Gewährleistung des „Continuity Management“</li> </ul>

### Kapitalmodell der Münchener Rück

# Ziele 2004: Der nächste Schritt zur nachhaltigen Profitabilität

## Ambitionierte Finanzziele

Rückversicherung		Erstversicherung	
<b>Nichtleben</b>		<b>Schaden-Unfall*</b>	
Schaden-Kosten-Quote	97 %	Schaden-Kosten-Quote	97 %
<b>Leben</b>		<b>Leben und Kranken</b>	
Operatives Embedded-Value-Ergebnis	>10 %	Operatives Embedded-Value-Ergebnis	>10 %
<b>Asset-Management</b>			
<b>Konzern-Kapitalanlagen</b>			
Kapitalanlagerendite (RoI)**			4,5 %

Münchener-Rück-Gruppe:  
Ergebnisziel zum Jahresende: **2 Mrd. €\*\*\***  
Nachhaltige Eigenkapitalrendite von **12 %**

\* Einschließlich Rechtsschutz

\*\* IFRS-Investmentergebnis auf der Grundlage durchschnittlicher IAS-Buchwerte

\*\*\* Unter der Voraussetzung, dass keine außergewöhnlichen Schadenereignisse eintreten

# Die Münchener-Rück-Gruppe

Bilanzpressekonferenz  
am 15. April 2004



Münchener Rück  
Munich Re Group



# Geschäftsjahreszahlen 2003

Jörg Schneider  
Mitglied des Vorstands

Bilanzpressekonferenz der Münchener-Rück-Gruppe

Nachlauf-  
belastungen

Jahresverlust  
von 0,4 Mrd. €

**... , aber operativ  
sehr erfolgreich**

Nachlaufbelastungen der  
schwachen Börse:

- Abschreibungen und  
Veräußerungsverluste auf  
jederzeit veräußerbare  
Wertpapiere
  - Firmenwertabschreibungen
  - Bewertung der assoziierten  
Unternehmen
- ... und eine extreme Steuer-  
belastung

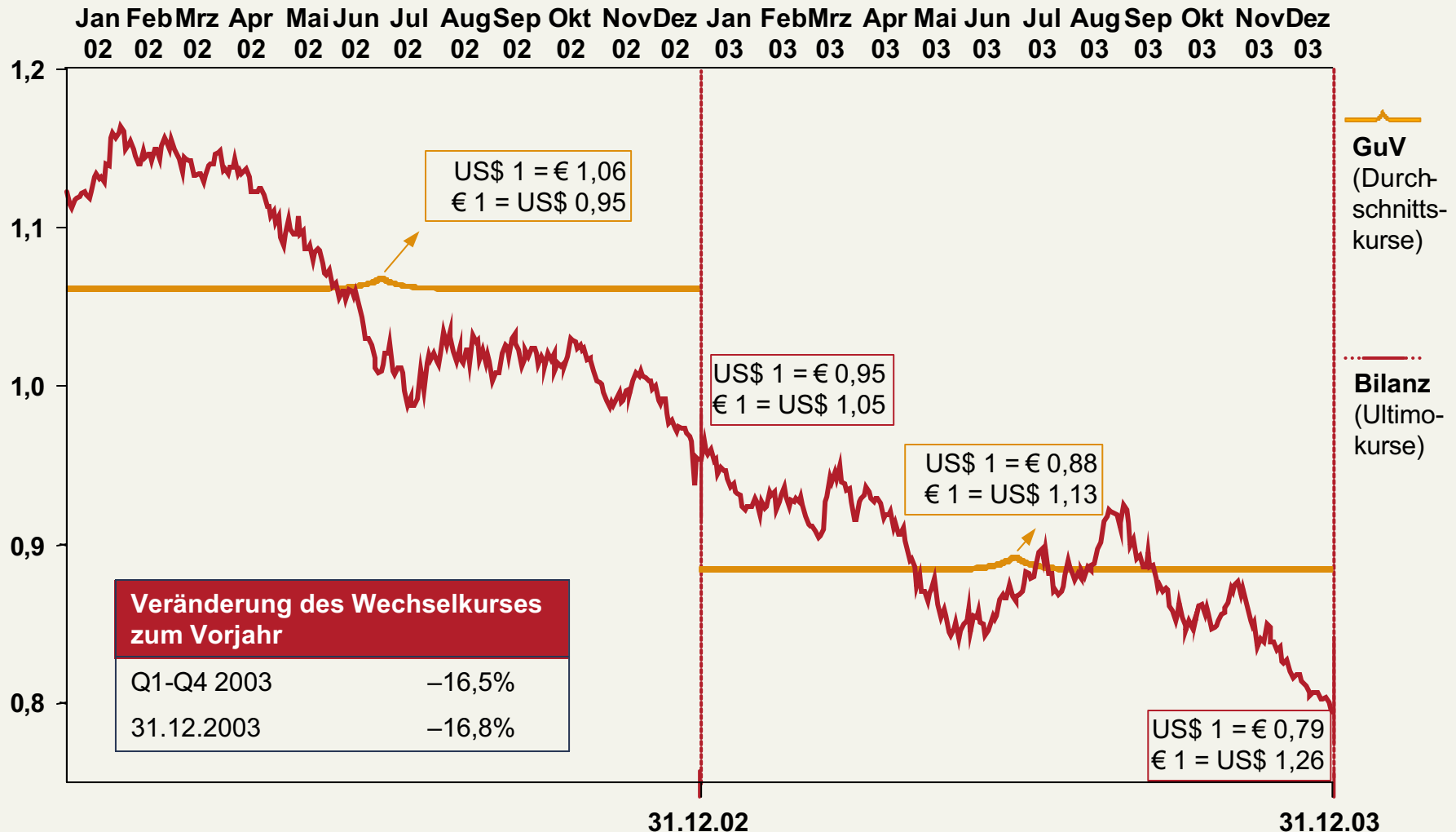
Gute Performance schon in 2003 belegt:

- Combined Ratio von 96,7% in der  
Rückversicherung
- Combined Ratio von 96,4% in der  
Erstversicherung
- Ergebnis vor Abschreibungen auf  
Geschäfts- oder Firmenwerte 2 Mrd. €,  
Ergebnis vor Steuern 1,3 Mrd. €
- Signifikante Verbesserung der  
Quantität und Qualität der Kapitalbasis

# Gewinn- und Verlustrechnung

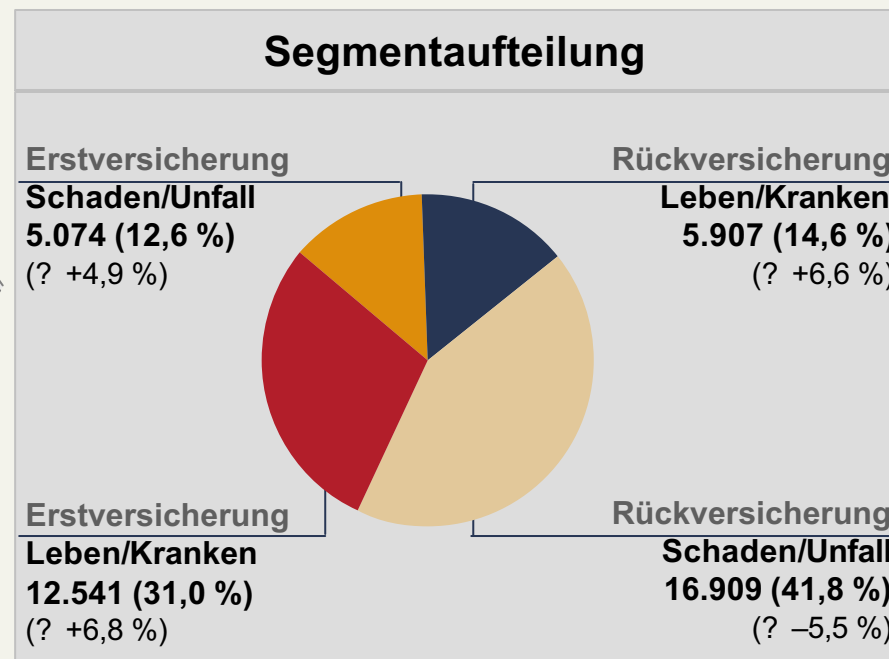
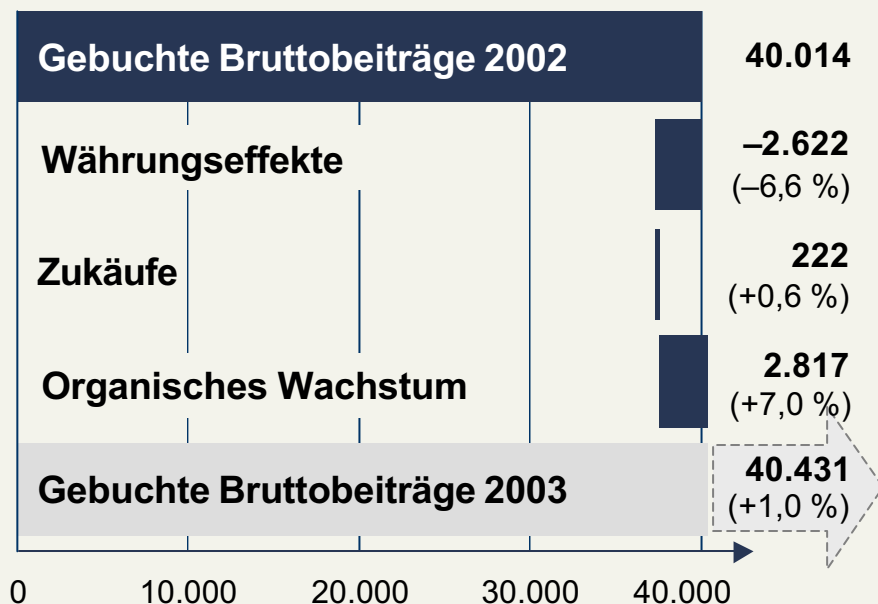
## Verlust, aber operativ stark verbessert

in Mio. €	2003 IAS 39 neu	2002 IAS 39 neu	▲ in %
Gebuchte Bruttobeiträge	40.431	40.014	1,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen	7.131	4.935	44,5
<b>Summe Erträge</b>	<b>45.959</b>	<b>42.592</b>	<b>7,9</b>
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>43.947</b>	<b>42.581</b>	<b>3,2</b>
<b>Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	<b>2.012</b>	<b>11</b>	–
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	687	371	85,2
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.325</b>	<b>–360</b>	–
Steuern	1.793	–574	–
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	–34	–74	54,1
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>–434</b>	<b>288</b>	–
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>–2,25</b>	<b>1,54</b>	–



# Dämpfende Währungseinflüsse, aber kräftiges organisches Wachstum

in Mio. €



# Return on Investment

## Ziel für 2003 annähernd erreicht

		IFRS GuV			Wirtschaftliche Betrachtung		
		Laufende Kapitalerträge	Sonstige Erträge/Aufwendungen	Realisierte Wertveränderungen*	Kapitalanlagen-ergebnis	Unrealisierte Wertveränderungen	Gesamterträge
Ertrag in Mio. €		7.328	-1.504	1.307	7.131	4.380	11.511
2003		4,4	-0,9	0,8	4,3	2,7	7,0
2002		4,6	-1,6	-0,1	2,9	-11,1	-8,2
		Rendite auf durchschnittliche Marktwerte der Kapitalanlagen in %					

**Ausgewogenes Verhältnis von:**

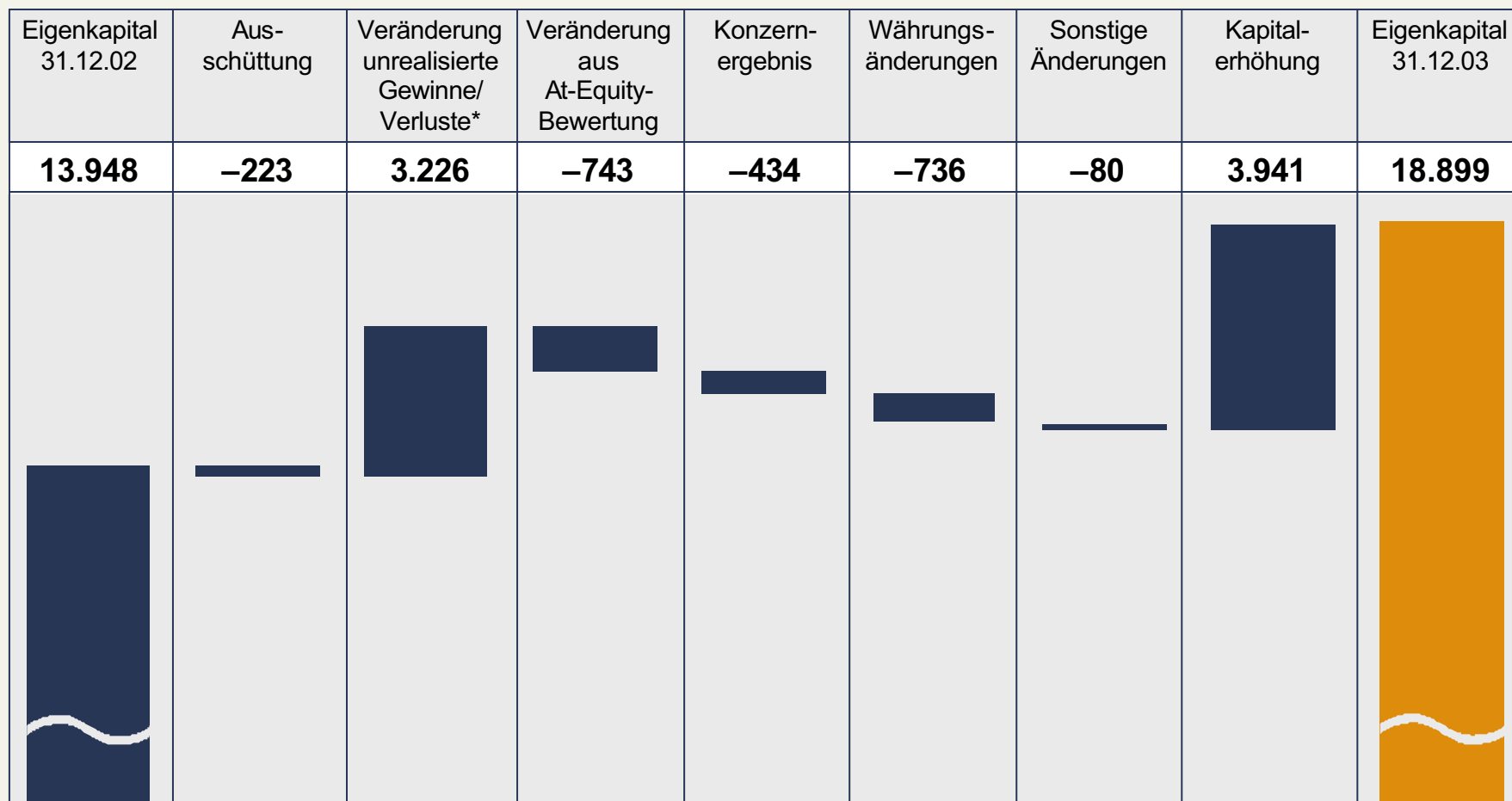
- Laufenden Erträgen und realisierten Wertzuwächsen
- Realisierten und unrealisierten Wertzuwächsen

\* Realisierte Wertveränderungen beinhalten Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen, Abschreibungen und Zuschreibungen auf Kapitalanlagen



# Eigenkapital Deutlicher Anstieg

in Mio. €

Eigenkapital 31.12.02	Aus- schüttung	Veränderung unrealisierte Gewinne/ Verluste*	Veränderung aus At-Equity- Bewertung	Konzern- ergebnis	Währungs- änderungen	Sonstige Änderungen	Kapital- erhöhung	Eigenkapital 31.12.03
<b>13.948</b>	<b>-223</b>	<b>3.226</b>	<b>-743</b>	<b>-434</b>	<b>-736</b>	<b>-80</b>	<b>3.941</b>	<b>18.899</b>
								

\* Aus sonstigen Wertpapieren

Nachlauf-  
belastungen

Jahresverlust  
von 0,4 Mrd. €

... , aber operativ  
sehr erfolgreich

Nachhaltige  
Ertragskraft

Nachlaufbelastungen  
der schwachen Börse:

- Abschreibungen und Veräußerungsverluste auf jederzeit veräußerbare Wertpapiere
- Firmenwertabschreibungen
- Bewertung der assoz. Unternehmen
- ... und eine extreme Steuerbelastung

Gute Performance schon in  
2003 belegt:

- Combined Ratio von 96,7% in der Rückversicherung
- Combined Ratio von 96,4% in der Erstversicherung
- Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte 2 Mrd. €, Ergebnis vor Steuern 1,3 Mrd. €
- Signifikante Verbesserung der Quantität und Qualität der Kapitalbasis

**Ziele konsequent verfolgen:**

- **Währungsbereinigt moderater Umsatzanstieg, ausgehend von hohem Niveau**
- **Gewinn geht über Wachstum: Erfolgreiche Erneuerungsrunde 2004 in der Rückversicherung und Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung in der Erstversicherung**
- **Stabilisierte Kapitalmärkte und verringerte Risikoexponierung**
- **Ergebnisziel für 2004 von 2 Mrd. €, nachhaltig RoE von 12%**

# Die Münchener-Rück-Gruppe

Bilanzpressekonferenz  
am 15. April 2004



Münchener Rück  
Munich Re Group

# Erstversicherung

Lothar Meyer

ERGO Versicherungsgruppe  
Vorsitzender des Vorstands

Bilanzpressekonferenz der Münchener-Rück-Gruppe





- **Tariferhöhungen bei Kranken-, Kfz- und gewerblichen Versicherungen**
- **Weitere Verbesserung der Schadenquoten sowie der Kostenquoten**
- **Überprüfung, ob Tochtergesellschaften/Beteiligungen strategisch passen und profitabel sind**

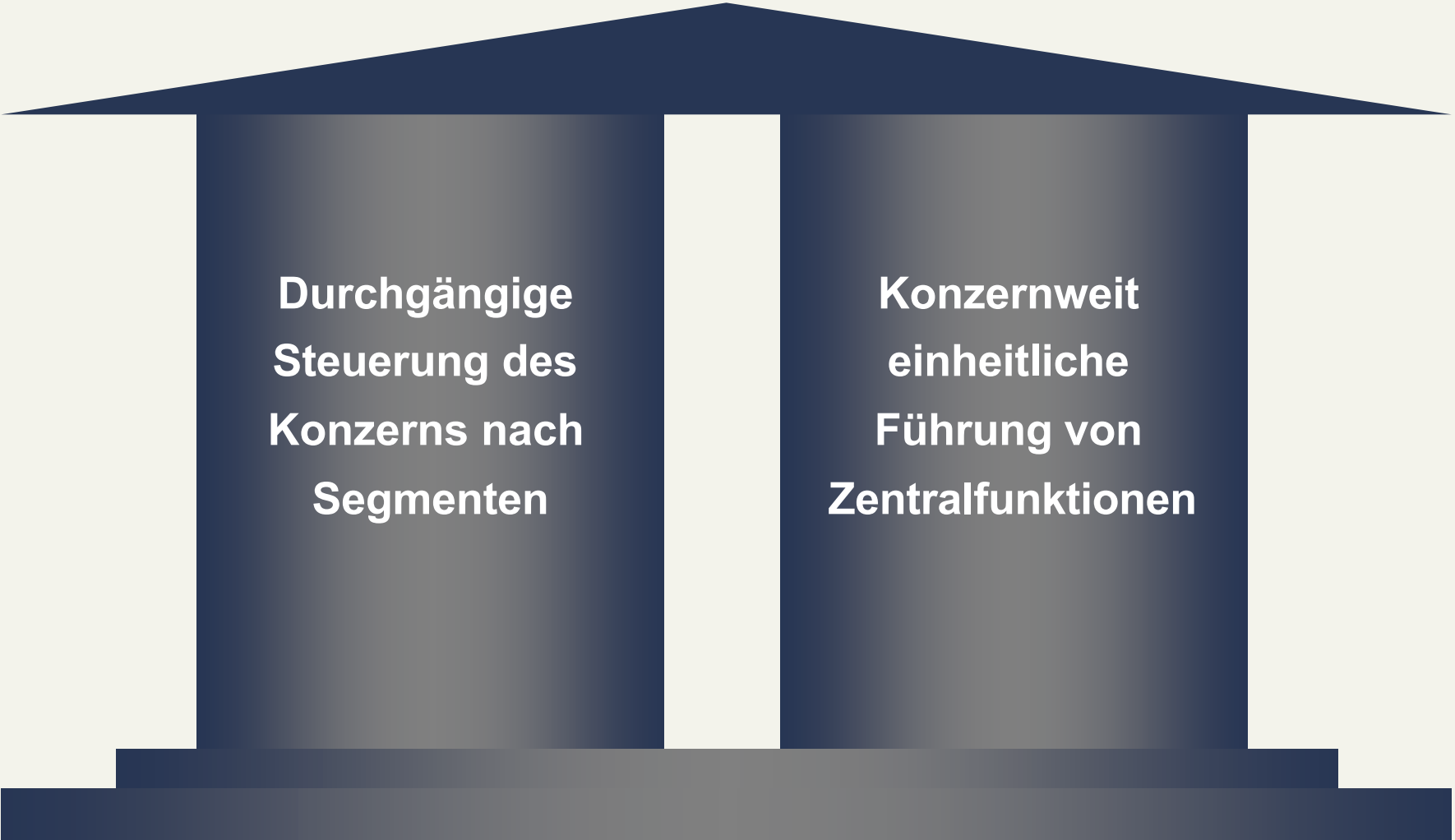
**Die operative Profitabilität verbessern**

- **Risikosenkung in der Lebensversicherung und bei den Kapitalanlagen**
- **Verbesserung der Asset-Liability-Management-Tätigkeiten**
- **Besseres Kapital- und Risikomanagement**

**Das Risiko im Geschäft mindern**

- **Weiterer Ausbau der vielfältigen Vertriebskanäle**
- **Nutzung des großen Kundenstamms für Cross-/Up-Selling**
- **Verstärkter Vertrieb von ertragreichem Schaden-/Unfall-Privatkundengeschäft, betrieblichen Altersvorsorge-modellen und fondsgebundenen Produkten**

**Profitables Wachstum**

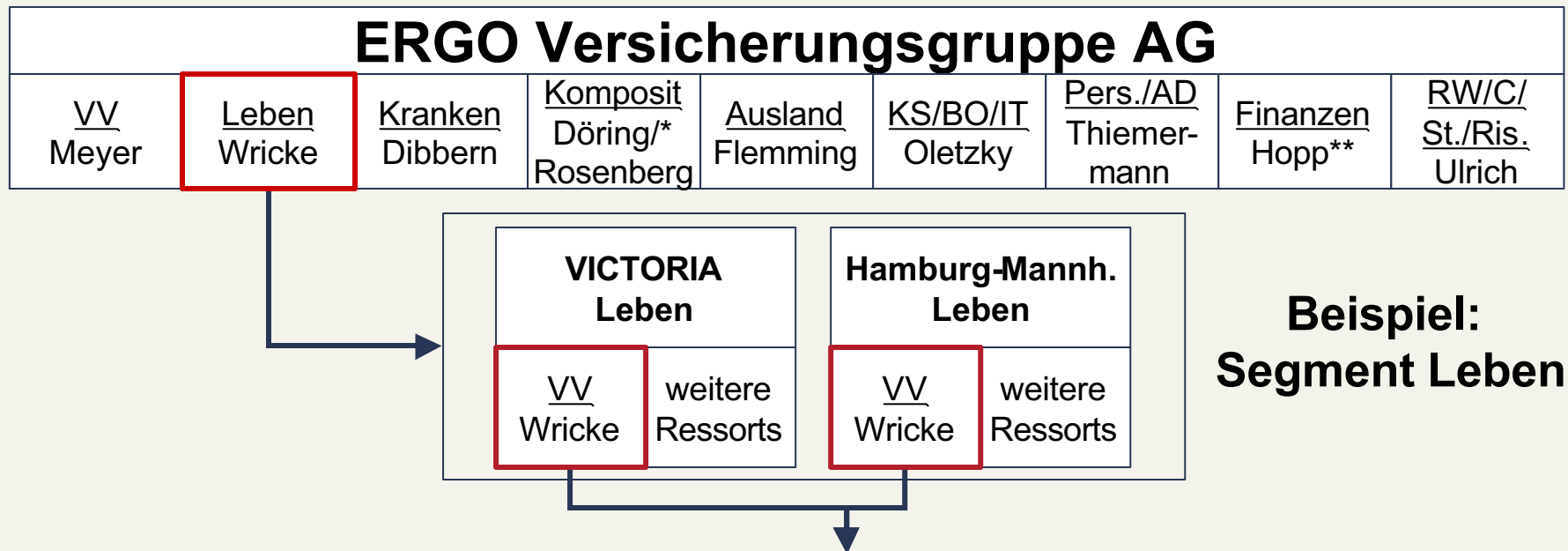


**Durchgängige  
Steuerung des  
Konzerns nach  
Segmenten**

**Konzernweit  
einheitliche  
Führung von  
Zentralfunktionen**



# Durchgängige Verankerung der Segmentverantwortung auf Holding-Ebene und in den Versicherungsunternehmen



- Zuständigkeit für die strategische Ausrichtung des Segments
- Steuerung aller segmentspezifischen Prozesse/Aufgaben
- Holding-Vorstand soll Vorstandsvorsitz der jeweiligen Segment-VU übernehmen, d.h. durchgängige Verankerung der Segmentverantwortung

KS/BO/IT: Kundenservice, Betriebsorganisation, Informationstechnologie

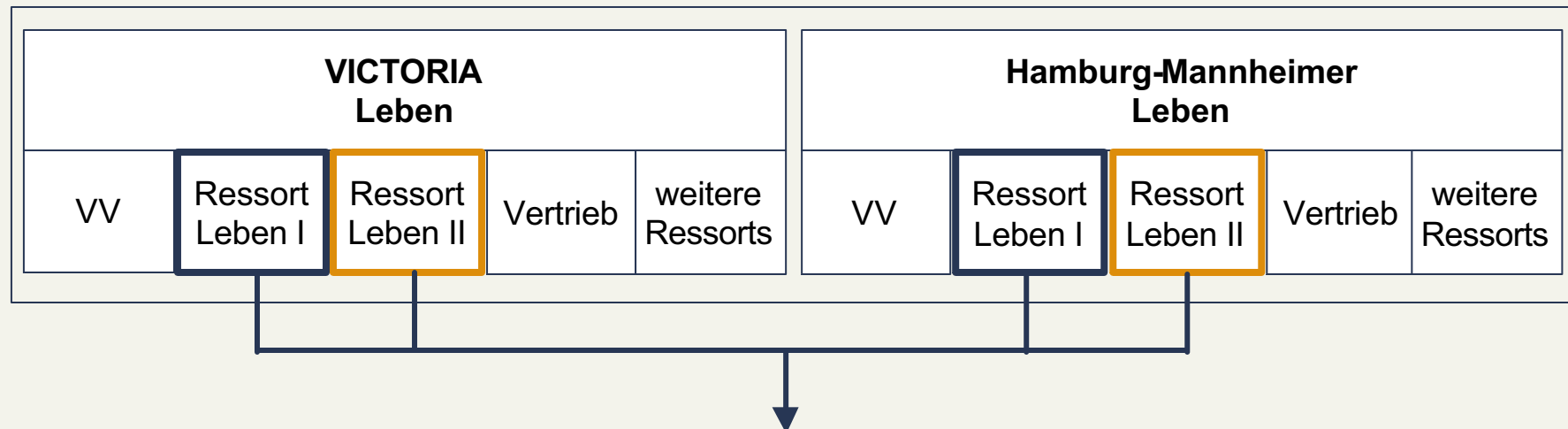
Pers./AD: Personal, Allgemeine Dienste

RW/C/St./Ris: Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Risikomanagement

\* bis 31.12.2004 Döring; ab 1.1.2005 Rosenberg

\*\* bis 31.12.2004 Hopp; ab 1.1.2005 von Borries

# Gesellschaftsübergreifende Verantwortung für das operative Versicherungsgeschäft



- Wahrnehmung der operativen Verantwortung für das Versicherungsgeschäft durch Vorstände in Personalunion
  - Produktentwicklung/Aktuariat
  - Antrag/Vertrag
  - Leistung/Schaden
- Treiber bei der Vereinheitlichung von Prozessen

# Neues ERGO-Vorstandsressort mit konzernweiter Zuständigkeit für Kundenservice, BO und IT

## ERGO Versicherungsgruppe AG

<u>VV</u> Meyer	<u>Leben</u> Wricke	<u>Kranken</u> Dibbern	<u>Komposit</u> Döring/ Rosenberg	<u>Ausland</u> Flemming	<u>KS/BO/IT</u> Oletzky	<u>Pers./AD</u> Thiemermann	<u>Finanzen</u> Hopp	<u>RW/C/ St./Ris.</u> Ulrich
--------------------	------------------------	---------------------------	---	----------------------------	----------------------------	--------------------------------	-------------------------	-------------------------------------



### **Kundenservice:**

- Verantwortung für alle segmentübergreifenden Geschäftsvorfälle

### **Betriebsorganisation:**

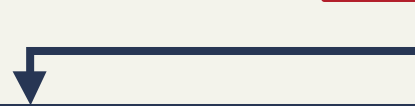
- Sicherstellung einer effizienten Ablauforganisation für segmentübergreifende Prozesse
- Koordination mit segmentspezifischen Betriebsorganisationen

### **Informationstechnologie:**

- Festlegung der ERGO-IT-Strategie
- Steuerung der ITERGO

## ERGO Versicherungsgruppe AG

<u>VV</u> Meyer	<u>Leben</u> Wricke	<u>Kranken</u> Dibbern	<u>Komposit</u> Döring/ Rosenberg	<u>Ausland</u> Flemming	<u>KS/BO/IT</u> Oletzky	<u>Pers./AD</u> Thiemer- mann	<u>Finanzen</u> Hopp	<u>RW/C/</u> <u>St./Ris.</u> Ulrich
--------------------	------------------------	---------------------------	---	----------------------------	----------------------------	-------------------------------------	-------------------------	---



### **Konzernweite Zuständigkeit für Personalthemen:**

- Personalplanung und -budgetierung
- Personalentwicklung für Führungskräfte
- Personalverwaltung
- Arbeitsdirektor bei Holding und mitbestimmten Unternehmen

### **Einheitliche Steuerung der Allgemeinen Dienste:**

- Gebäudemanagement
- Materialwirtschaft/Einkauf
- Logistik

- Klare Führung und Verantwortung der Segmente
- Reduktion von Komplexität und Abstimmungsprozessen
- Schnelle Nutzung von Marktchancen
- Vermeidung von Mehrfachentwicklungen
- Neue Vorstandsressorts unterstützen segmentübergreifende Effizienzsteigerung
- Vereinheitlichung von Prozessen leichter durchführbar
- Voraussetzung für die volle Realisierung von Größen- und Spezialisierungsvorteilen sowie günstigeren Kosten
- Cross-Selling-Potenzial besser nutzbar

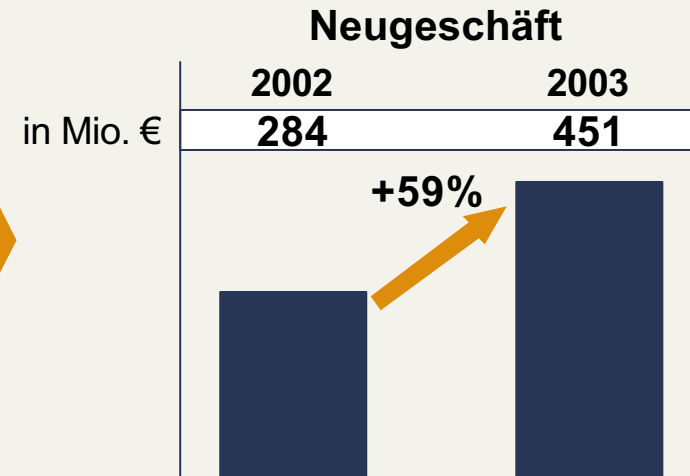


**Erhöhung  
der  
Profitabilität**

**ERGO ist im  
Wachstumsmarkt der  
betrieblichen Altersvorsorge  
die Nummer 2**

**ERGO-Kompetenz:**

- Beratung
- Vertrieb
- Produkte und Optionen
- Verwaltung



**ERGO  
bietet  
Rundum-  
Service**

- Strenge Zeichnungsrichtlinien
- Risikoadäquate Preise
- Ausweitung des Leistungsmanagements

**Fokus auf  
technischen  
Ertrag**

**Innovative Kranken-  
Versicherungsprodukte  
durch Integration von**

- Finanziellem Schutz
- Dienstleistungen
- Versorgung

**Innovative  
Vertriebskanäle:**

- Partnerschaften mit  
gesetzlichen  
Krankenkassen
- Firmen-Kranken-  
geschäft

**Geschäftspotenzial bei  
Dienstleistungen  
und Versorgung:**

- Krankenhäuser
- Betreutes Wohnen
- Gesundheitszentren

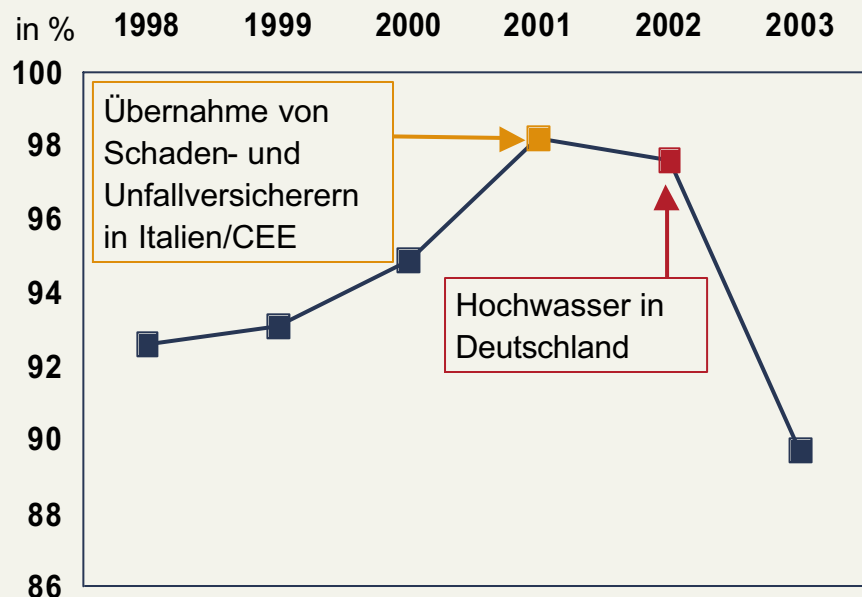
**Ausweitung des Kerngeschäfts**



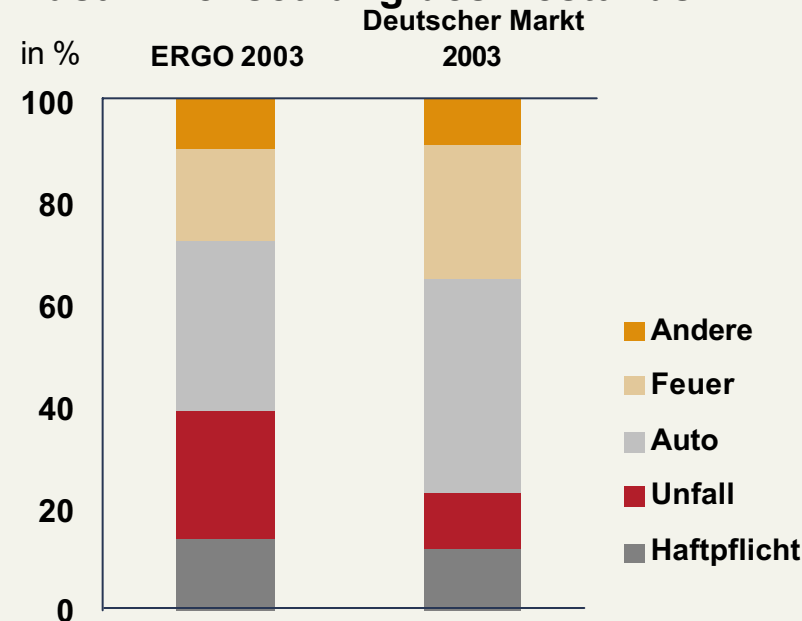
# ERGO – Schaden-/Unfallversicherung

## Schaden-Kosten-Quote beständig unter 100%

### Schaden-Kosten-Quote



### Zusammensetzung des Bestands



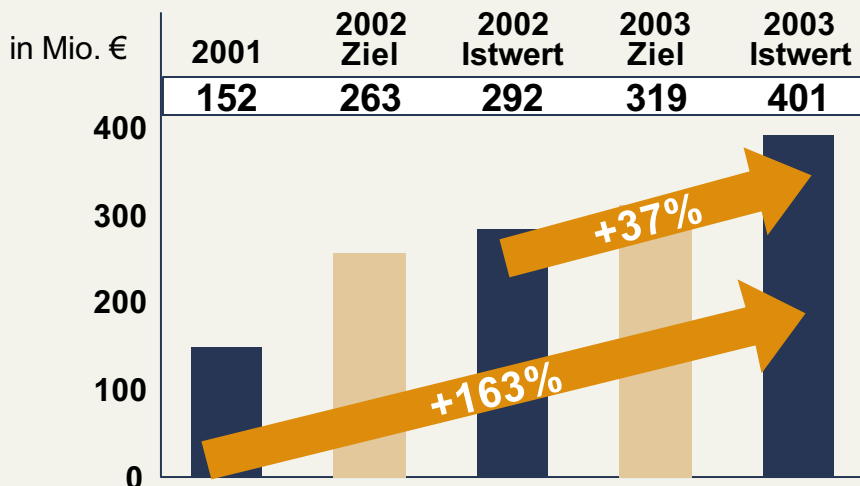
**Stärken: hervorragende Zusammensetzung des Bestands, ausgezeichnetes Underwriting, selektive Zeichnungspolitik**

**Ziel: Weiter exzellente Schaden-Kosten-Quote**

### HVB

- Durch die Kooperation werden bereits 20 % des gesamten Lebensneugeschäfts in Deutschland generiert

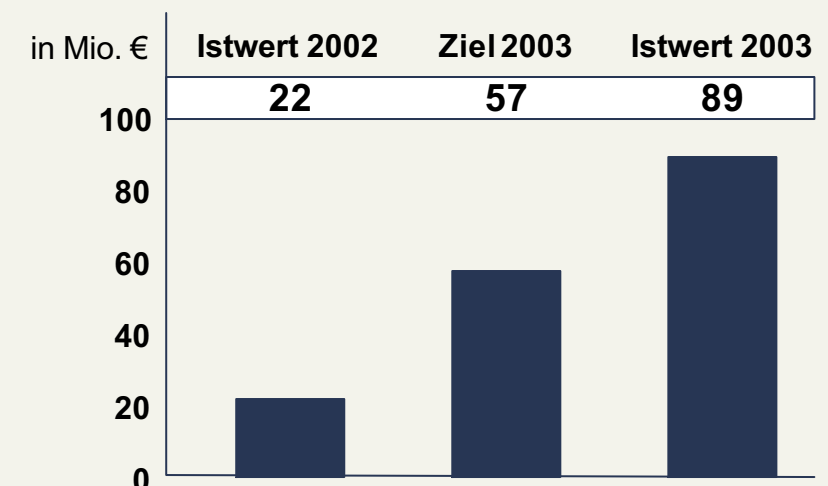
### Jährliche Beitragseinnahmen



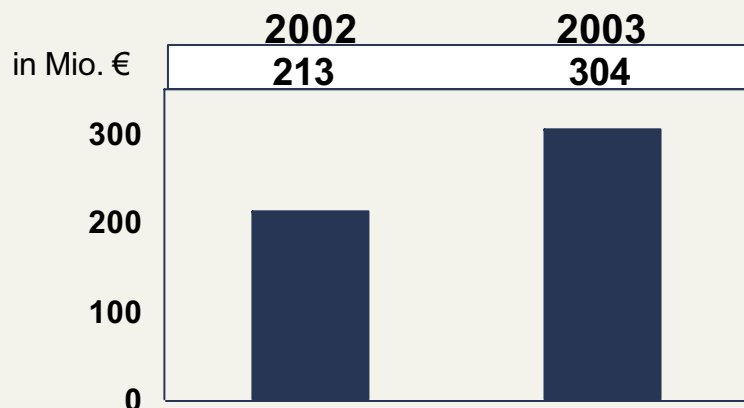
### KQFS

- Über 1,5 Millionen abgeschlossene Versicherungspolice
- Über 1 Million MasterCards über die KarstadtQuelle Bank

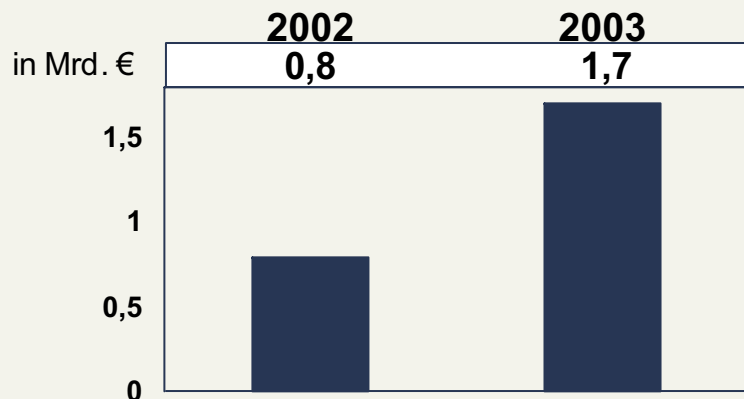
### Jährliche Beitragseinnahmen



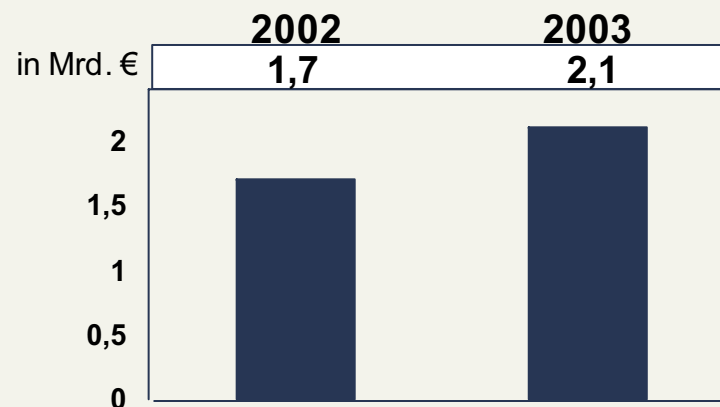
### Publikumsfonds Netto-Kapitalzufluss



### Spezialfonds Verwaltetes Vermögen



### Publikumsfonds Verwaltetes Vermögen



**MEAG-Fonds erhielten hervorragende  
Bewertungen und internationale  
Auszeichnungen**



# Die Münchener-Rück-Gruppe

Bilanzpressekonferenz  
am 15. April 2004



Münchener Rück  
Munich Re Group



A photograph of a classical building courtyard. In the foreground, a large, dark stone fountain sits on a paved area. Behind it, a row of tall, fluted columns supports a portico. The building's facade is light-colored with several windows. Above the columns, there are statues of figures. The scene is lit with a cool, blueish light, suggesting dusk or dawn.

# Rückversicherung

**Nikolaus von Bomhard**  
**Vorsitzender des Vorstands**

Bilanzpressekonferenz der Münchener-Rück-Gruppe

# Unsere Stärken: Kernkompetenzen bilden das Fundament

## Schwerpunkte der Münchener Rück

Hervorragendes  
technisches  
Underwriting

Selektive  
Zusammenarbeit  
mit Zedenten

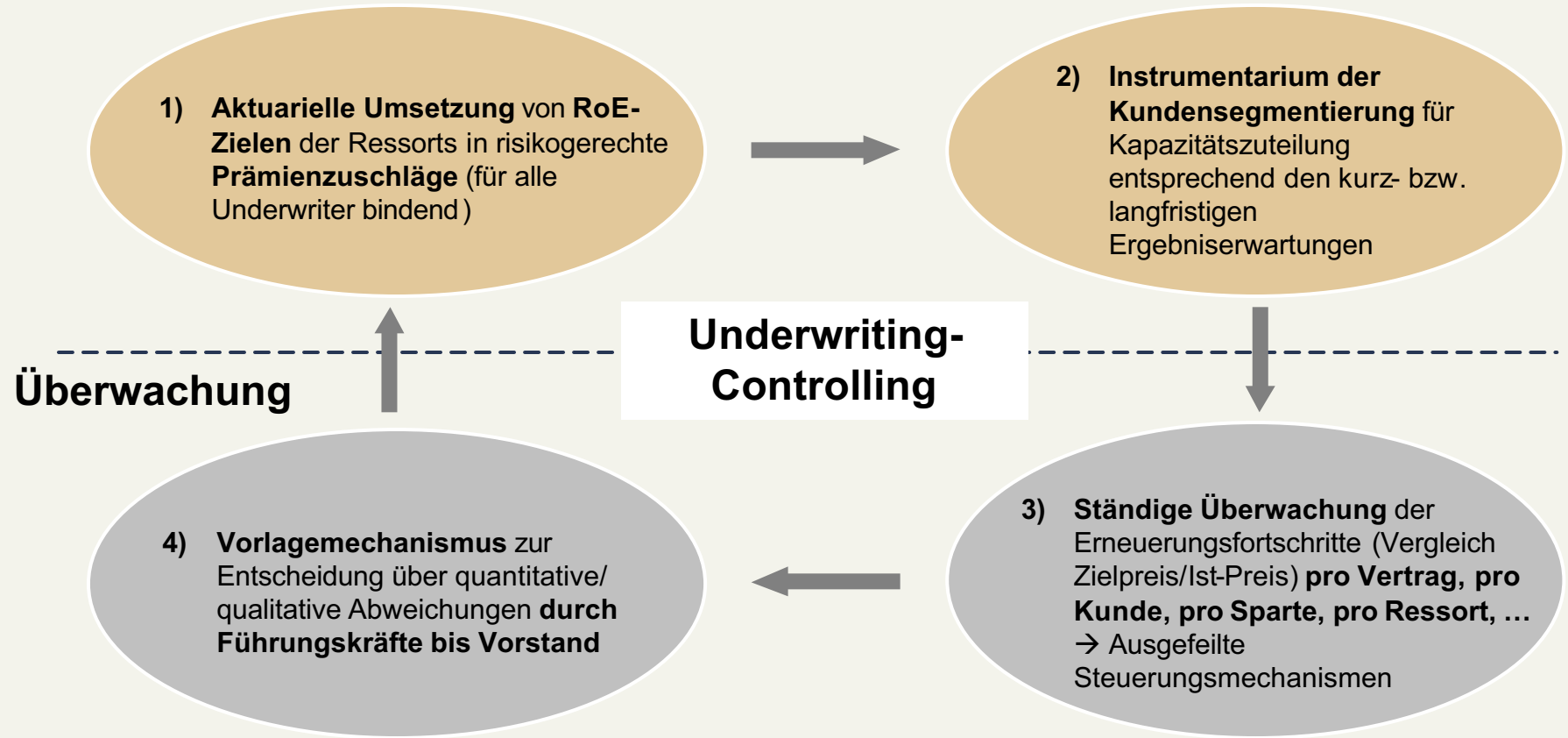
## Voraussetzungen

**Erstklassiges technisches Wissen für die Modellierung, Preisgestaltung und Selektion von Risiken**

**Breite Kundenbasis mit klarer Kundensegmentierung**

**Rückkehr zu nachhaltiger Profitabilität: Entscheidend für künftiges Wachstum**

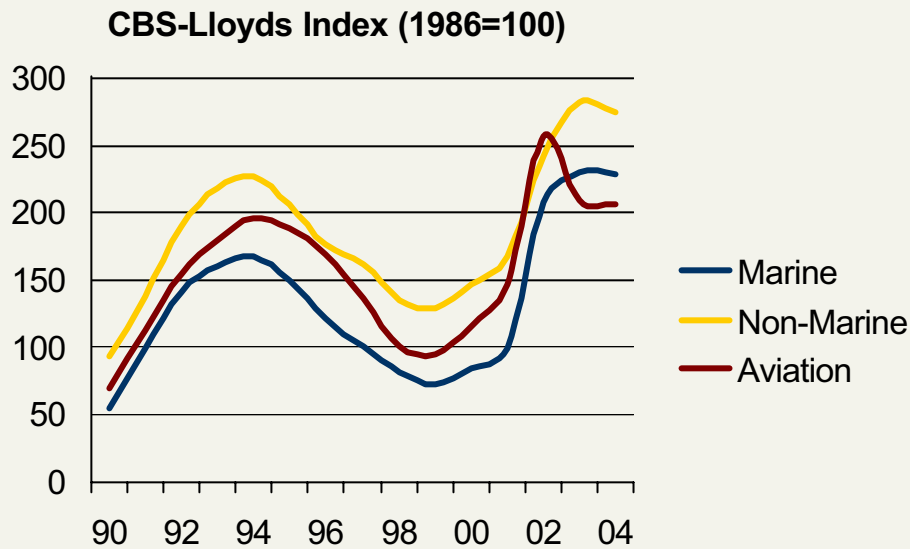
## Planung und Zielsetzung





# Unser Leitprinzip: Zyklusunabhängiges risikoadäquates Underwriting

## Marktperspektive



Quelle: CBS Private Capital, März 2004

- Anhaltend hohe Disziplin
- Positives Marktumfeld hält an
- Kapazität insgesamt angemessen, aber nicht exzessiv
- Stark unterschiedliche Marktbedingungen

## Ansatz der Münchener Rück

Die Münchener Rück ist einer hohen Rentabilität verpflichtet (Ziel: RoE statt Wachstum oder Marktanteil)

Aufgabe von Geschäft mit unzureichenden Preisen und Bedingungen

Schwerpunkt auf nachhaltiger Verbesserung unseres Bestands und besseren Vertragsbedingungen

**Minimaler Rückgang bei den Bruttobeiträgen im Januar 2004 kompensiert durch beträchtliche Verbesserung der Bestandsqualität**

## Strikte Anwendung risikogerechter Prämien

### Proportionales Geschäft

- Proportionale Deckung erhalten nur Kunden, die eine strenge Zeichnungspolitik mit risikogerechten Originalprämien verfolgen und sich allein aus Kapazitätsgründen rückversichern
- Anwendung prospektiver Instrumente zur Preisfindung
- Permanente Überwachung der segment- / marktspezifisch eingeführten Originaltarife, um für adäquate Underwritingentscheidungen stets über aktuelle Informationen zu verfügen (retrospektive Betrachtung vermeiden)
- Zusätzliche Underwriting-Prüfungen zur Kontrolle der Risikozeichnung bei unseren Zedenten
- Einführung von Klauseln zur Sicherstellung von Prämienerrhöhungen / Prämienstabilität des übernommenen Portefeuilles

### XL-Vertrag/ fakultatives Geschäft

- Anwendung zeitgemäßer Instrumente zur Preisfindung
- Gute Wissensbasis, um einschätzen zu können, ob die Prämien angemessen sind
- Weltweites Verfolgen der Prämienentwicklungen

## Lebensgeschäft mit gutem organischem Wachstum:

- Prämiensteigerung um 3,5 % auf 5.461 Mio. € in 2003
  - Steigerung in Originalwährungen um ca. 10 %
- Anstieg des Embedded-Value um 7,7 %
  - Steigerung in Originalwährungen um ca. 15%
- Operatives Embedded-Value-Ergebnisziel übererfüllt
- Mehrwert durch Neugeschäft in Höhe von 153 Mio. €

## Krankengeschäft mit zweistelligem Wachstum seit Ende der neunziger Jahre:

- 1.415 Mio. € an Prämieinnahmen in 2003
- Operatives Ergebnis weit über dem Ziel

**Ausgezeichnete  
Profitabilität für  
2004 erwartet**

- Verschiedene Antriebskräfte für weiteres Wachstum
- Beginnender Hartmarkttrend:  
Zum ersten Mal seit langem anziehende Prämien in einigen Lebensmärkten z. B. in den USA und Großbritannien

**Die Münchener Rück kann effiziente maßgeschneiderte Lösungen anbieten und ist damit hervorragend positioniert**

## **2002 Umstrukturierung / Refokussierung auf das US-Kerngeschäft und die Verbesserung des Ergebnisses**

- Neue Führungsmannschaft und Unternehmensstruktur
- Überprüfung der Reserven und massive Reserverstärkung

## **2003 Eigenkapitalzuwachs / Rückkehr zur Profitabilität**

- Eigenkapitalzuwachs von über 1 Mrd. US\$ auf 3,34 Mrd. US\$
- Ertrag vor Steuern von 503,1 Mio. US\$
- Reserverstärkung von 368 Mio. US\$

## **2004 Profitabilität nachhaltig sichern / gute Positionierung, um das Wachstumspotenzial auszuschöpfen**

- Steigerung der Bestandsqualität
- Ausgeprägte Präsenz in allen Vertriebskanälen: Direktvertrieb, Makler, fakultativer und alternativer Markt

## **Strukturelle Herausforderungen des Markts**

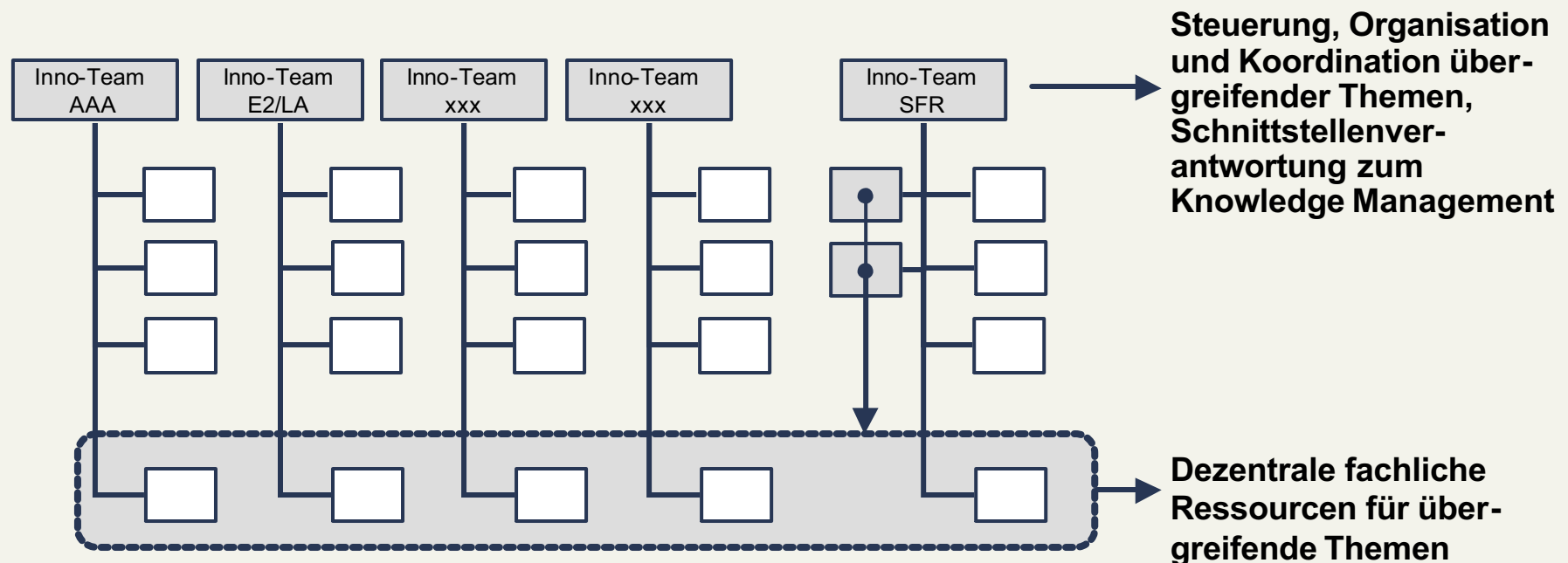
- Nicht allein das System hat Probleme verursacht
- Versicherungszyklus, Inflation, neu aufkommende Risiken und juristische, aufsichtsrechtliche und politische Rahmenbedingungen sind entscheidende Treiber für Profitabilität auf dem amerikanischen Rückversicherungsmarkt

## **Vorrangige Maßnahmen der Münchener-Rück-Gruppe:**

- Laufende Anpassung des Underwritings an sich ändernde Gegebenheiten bei den Haupttreibern für Profitabilität
- Themen in der politischen Debatte aufgreifen
- Überprüfung der Strategie der Münchener-Rück-Gruppe für das US-Casualty-Geschäft ist derzeit im Gang – Ergebnisse im zweiten Halbjahr 2004 erwartet

# Wachstum durch neue Geschäftschancen: Neuer Ansatz beim Innovationsmanagement

- Neuartige Geschäftsaktivitäten erkunden
- Erfolg durch koordinierten dezentralen Ansatz in enger Verknüpfung mit den Marktstrategien





M  
A  
R  
K  
T

- ✓ Prämien und Bedingungen auf adäquatem Niveau
- ✓ Nach ersten Rückmeldungen zu den Erneuerungen im Frühjahr 2004 (u. a. Japan, Südkorea) keine Abschwächung
- ✓ Insgesamt keine Anzeichen nachgebender Marktdisziplin

M  
Ü  
N  
C  
H  
E  
N  
E  
R  
  
R  
Ü  
C  
K

- ✓ **Zunehmendes Gewicht auf ausgefeilter Risikomodellierung**
  - ✓ **Konzentration auf Profitabilität anstatt auf Marktanteile/Wachstum**
- ✓ Einführung fortschrittlicher Controlling- und Planungsinstrumente schafft Mehrwert
  - ✓ Anhaltende Weiterentwicklung unserer Organisationsstruktur entsprechend der Wertschaffung unserer Geschäftseinheiten
  - ✓ Asset-Liability-Management verbessert Passgenauigkeit vor Kapitalanlage- und versicherungstechnischem Risiko

# Die Münchener-Rück-Gruppe

Bilanzpressekonferenz  
am 15. April 2004



Münchener Rück  
Munich Re Group

# Anhang: IAS 32/39

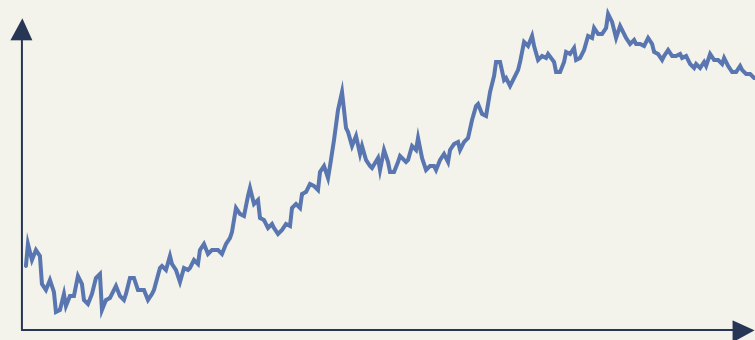


# Bewertung von Aktien in der Bilanz

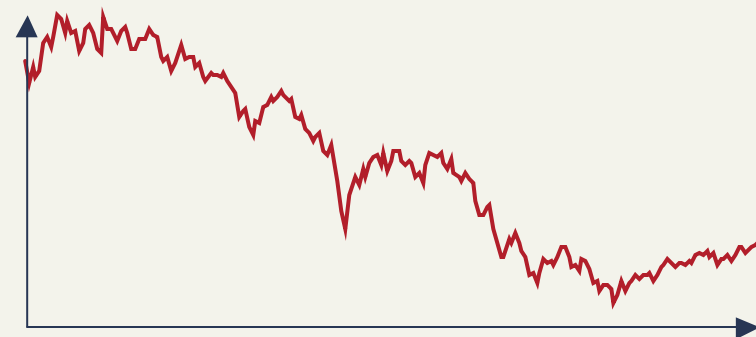
## Methodik unter IAS 39 (rev. 2000)/IAS 39 (rev. 2003)

### Bilanz = Vermögensaufstellung/Vermögensermittlung

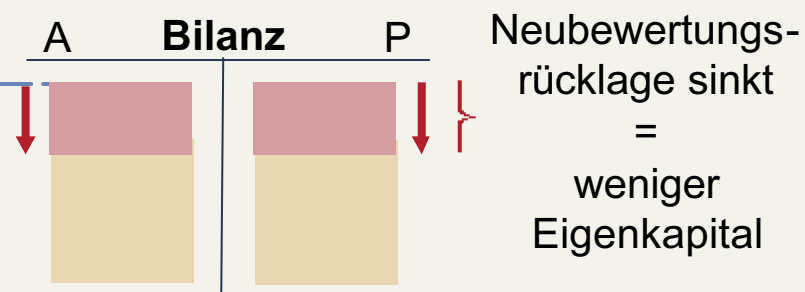
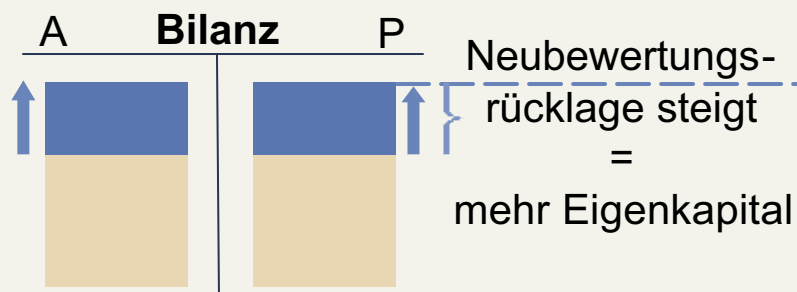
- Aktien zu Marktwerten
- Ausweis von Wertänderungen im Eigenkapital



Werte steigen



Werte sinken



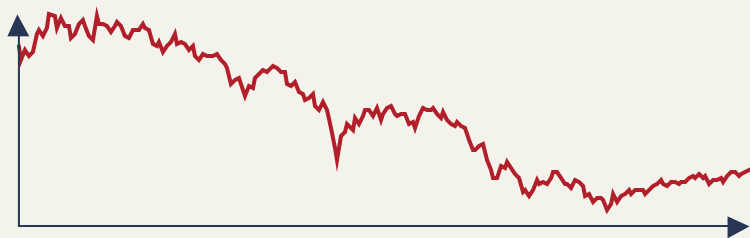
### GuV-Rechnung = Erfolgsrechnung

**Grundsatz → kein GuV-Ertrag und kein GuV-Aufwand:**

- Ausweis von Wertänderungen grundsätzlich im Eigenkapital und damit ohne Einfluss auf die GuV

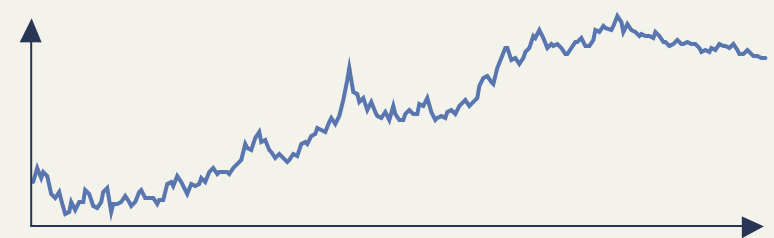
**ABER → GuV-Ertrag bzw. GuV-Aufwand, wenn:**

- Veräußerungen, d.h. Realisierung der im Eigenkapital erfassten Veränderungen
- Abschreibungen bei nachhaltiger Wertminderung
- Zuschreibungen bei nachträglicher Wertaufholung **ausschließlich** im Fall von IAS 39 (rev. 2000)



**Nach Wertminderungen**

Verlust aus dem Abgang von Aktien  
oder  
Abschreibung auf Aktien



**Nach Wertsteigerungen**

Gewinn aus dem Abgang von Aktien  
oder  
Zuschreibung auf Aktien



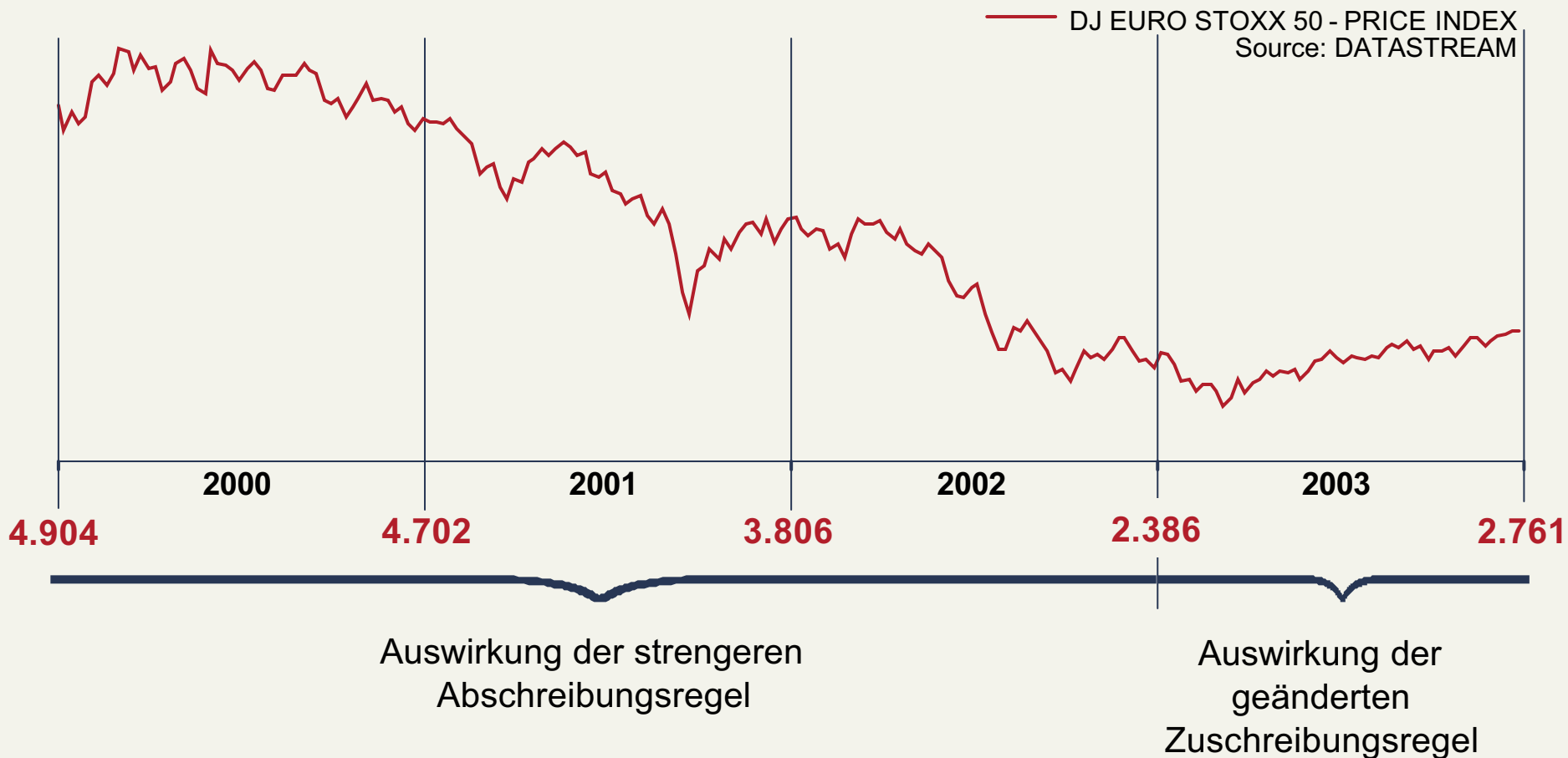
### Wertminderung: Abschreibung auf Aktien...

IAS 39 (rev. 2000)	IAS 39 (rev. 2003)
<p>... wenn der Marktwert</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– wesentlich (mind. 20%) <b>und</b></li> <li>– anhaltend (mind. 6 Monate)</li> </ul> <p>unter den Anschaffungskosten liegt. (i.V.m. US-GAAP)</p>	<p>... wenn der Marktwert</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentlich (mind. 20%) <b>oder</b></li> <li>• anhaltend (mind. 6 Monate)</li> </ul> <p>unter den Anschaffungskosten liegt. (IAS 39.61)</p>

### Wertaufholung: Verluste aus Wertberichtigungen bei Aktien...

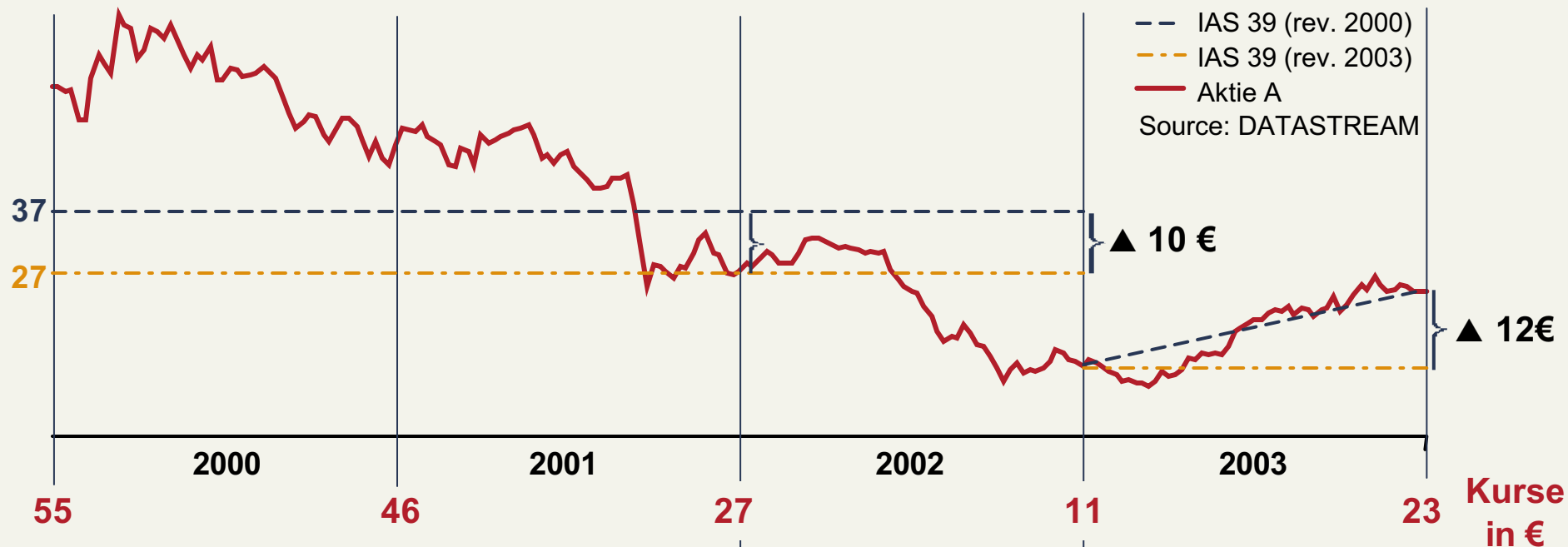
IAS 39 (rev. 2000)	IAS 39 (rev. 2003)
<p>... die in der GuV-Rechnung erfasst wurden, <b>sind</b> in der GuV-Rechnung rückgängig zu machen.</p> <p>(IAS 39.119) [Erfolgswirksame “Zuschreibung” (GuV-Ertrag)]</p>	<p>... die in der GuV-Rechnung erfasst wurden, <b>dürfen nicht</b> in der GuV-Rechnung rückgängig gemacht werden.</p> <p>(IAS 39.69) [Keine erfolgswirksame “Zuschreibung” (kein GuV-Ertrag)]</p>

## Wie sich die Erstanwendung des IAS 39 (rev. 2003) auswirkt – Anhaltspunkte anhand des Indexverlaufs des EURO STOXX 50





## Beispiel 1 zur Auswirkung der Erstanwendung des IAS 39 (rev. 2003)

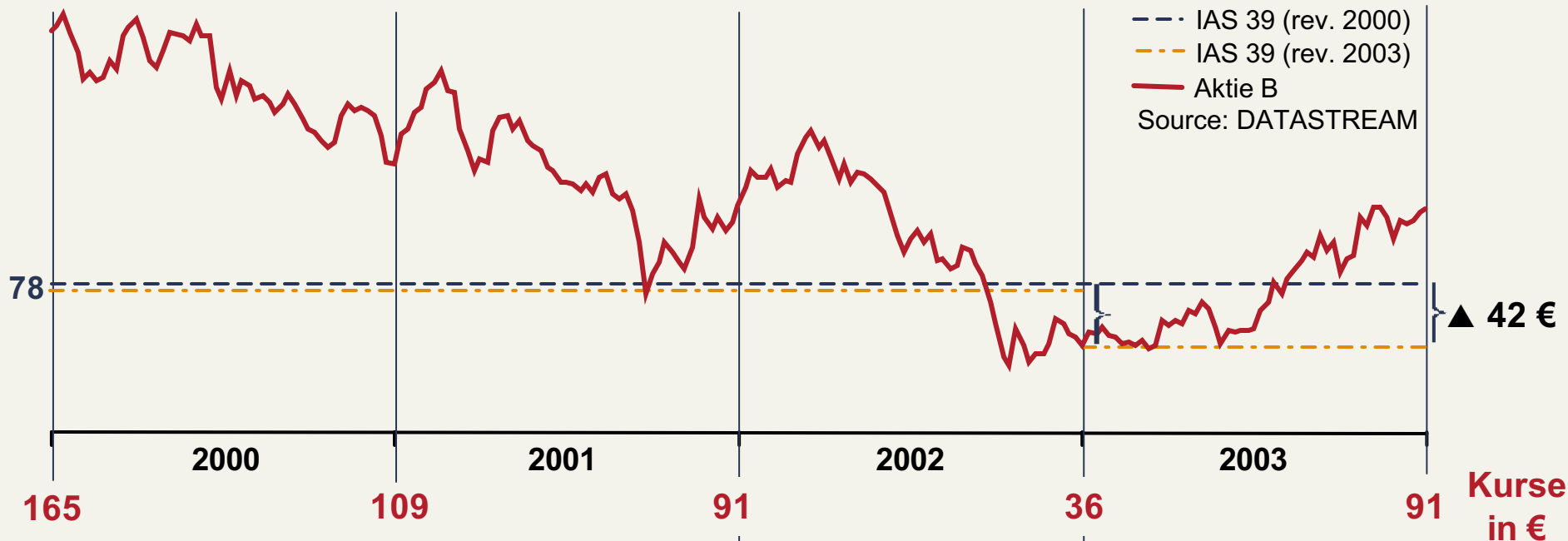


- Wert nach IAS 39 (rev. 2000) = 37 €
- Wert nach IAS 39 (rev. 2003) = 27 €
- Umbuchung der Differenz von 10 € von Unrealisierte Verluste in Gewinnrücklagen

- Minderung der Abschreibung in der GuV-Rechnung um 10 €

- Minderung der Zuschreibung in der GuV-Rechnung um 12 €

## Beispiel 2 zur Auswirkung der Erstanwendung des IAS 39 (rev. 2003)

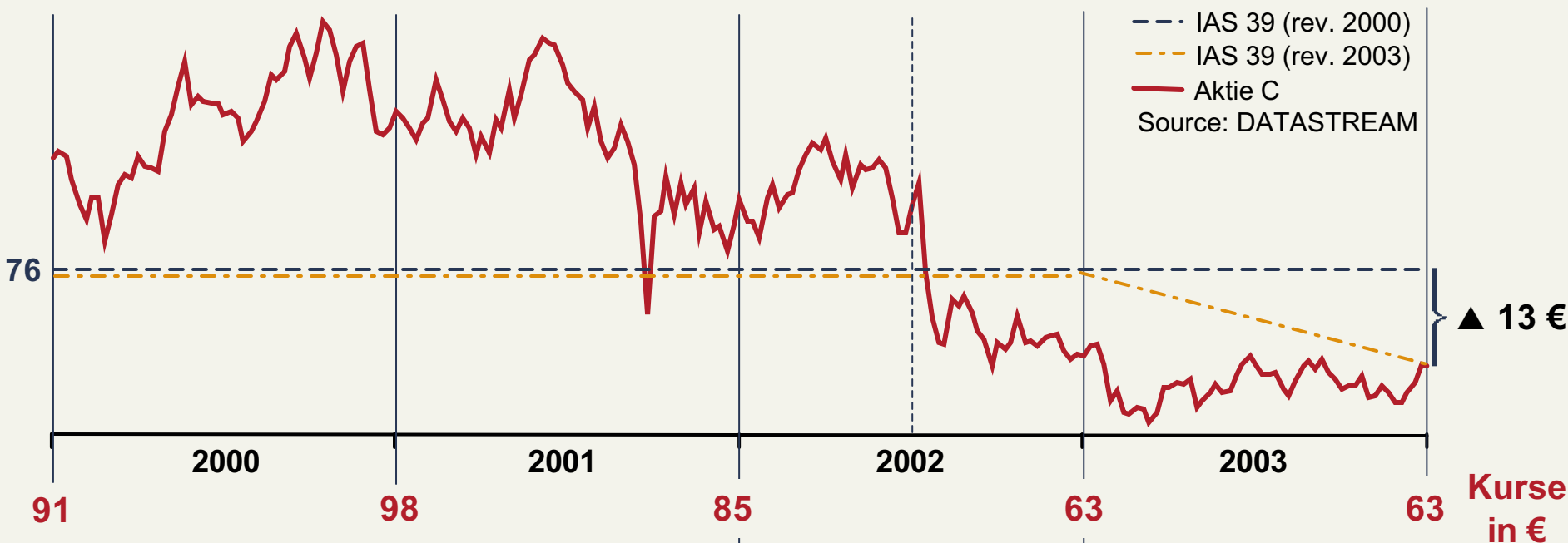


– Wert nach IAS 39 (rev. 2000) = 78 €  
 =  
 Wert nach IAS 39 (rev. 2003) = 78 €

– Erhöhung der Abschreibung in der GUV-Rechnung um 42 €

– Erhöhung der Unrealisierten Gewinne um 42 €

## Beispiel 3 zur Auswirkung der Erstanwendung des IAS 39 (rev. 2003)

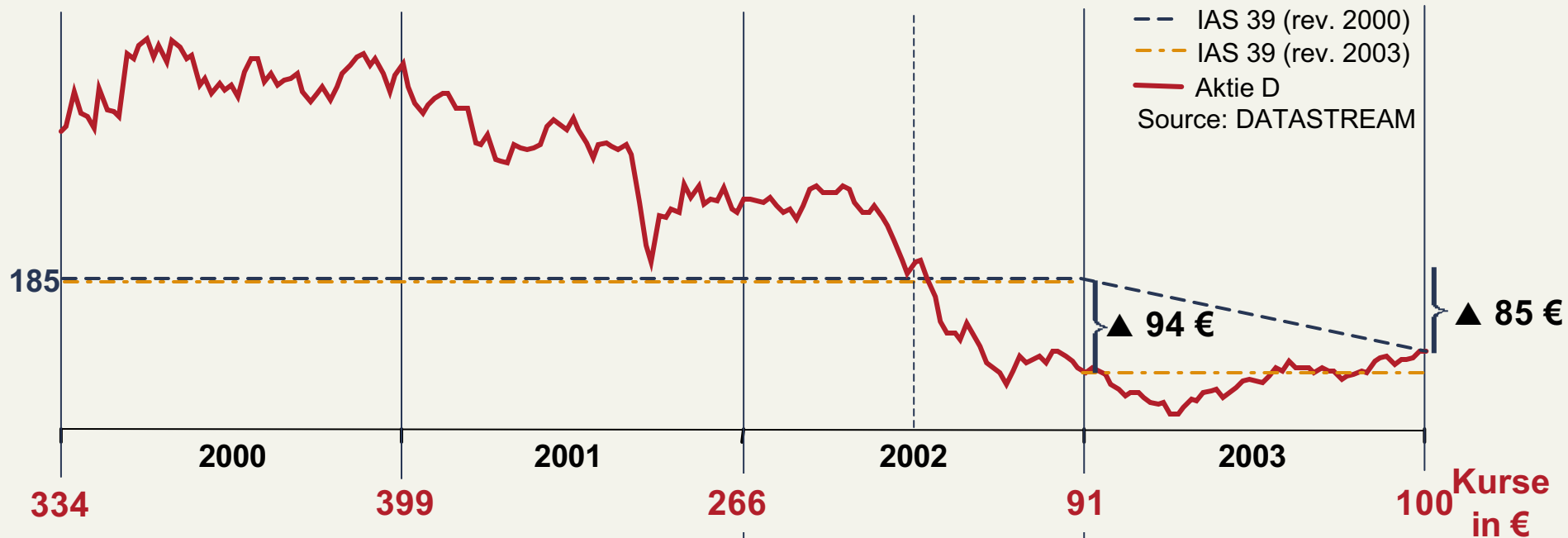


- Wert nach IAS 39 (rev. 2000) = 76 €  
 =  
 Wert nach IAS 39 (rev. 2003) = 76 €

- Wert unverändert nach IAS 39 (rev. 2000) und IAS 39 (rev. 2003)

- Erhöhung der Abschreibung in der GuV-Rechnung um 13 €

## Beispiel 4 zur Auswirkung der Erstanwendung des IAS 39 (rev. 2003)

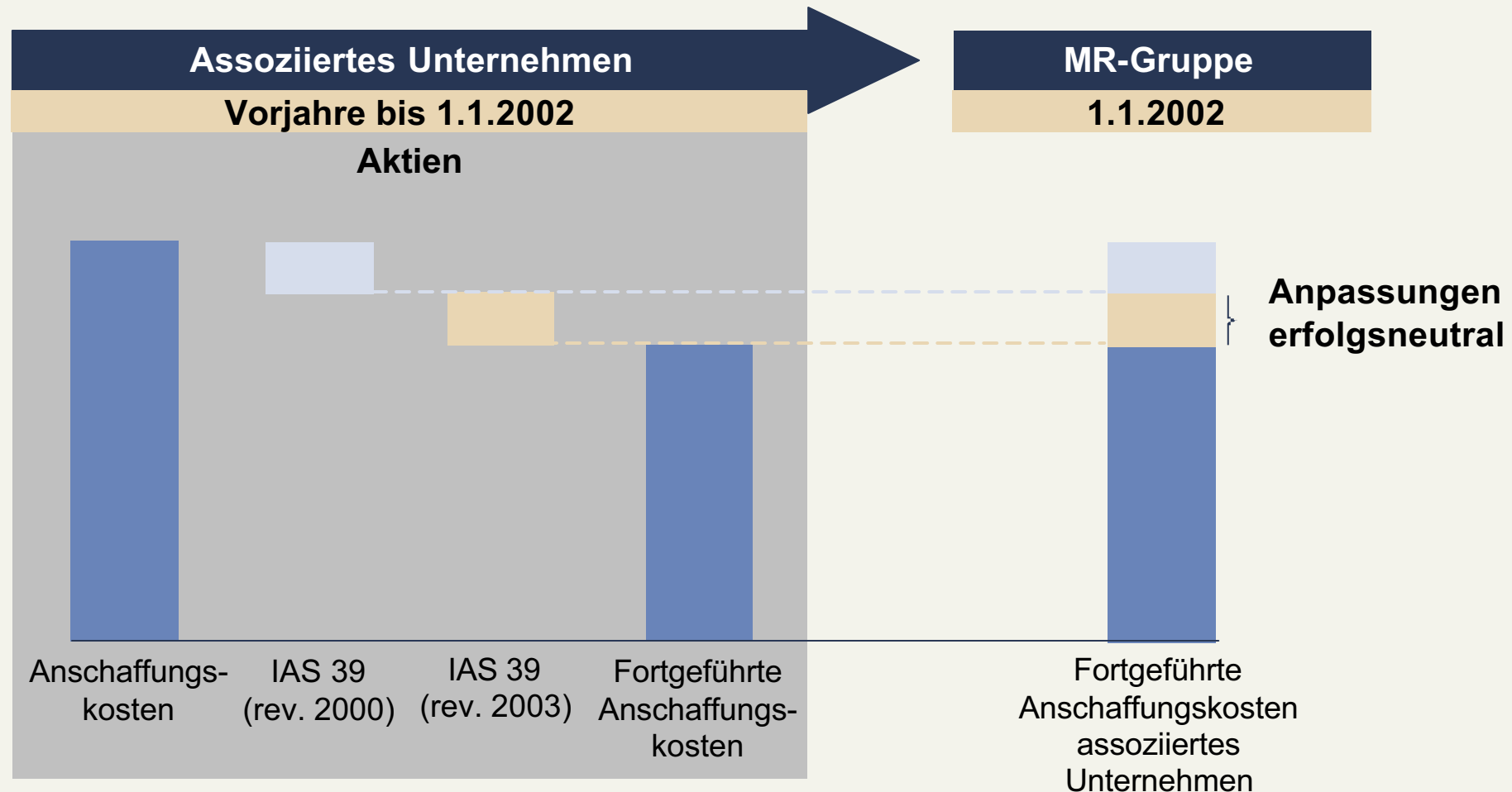


– Wert nach IAS 39 (rev. 2000) = 185 €  
 =  
 Wert nach IAS 39 (rev. 2003) = 185 €

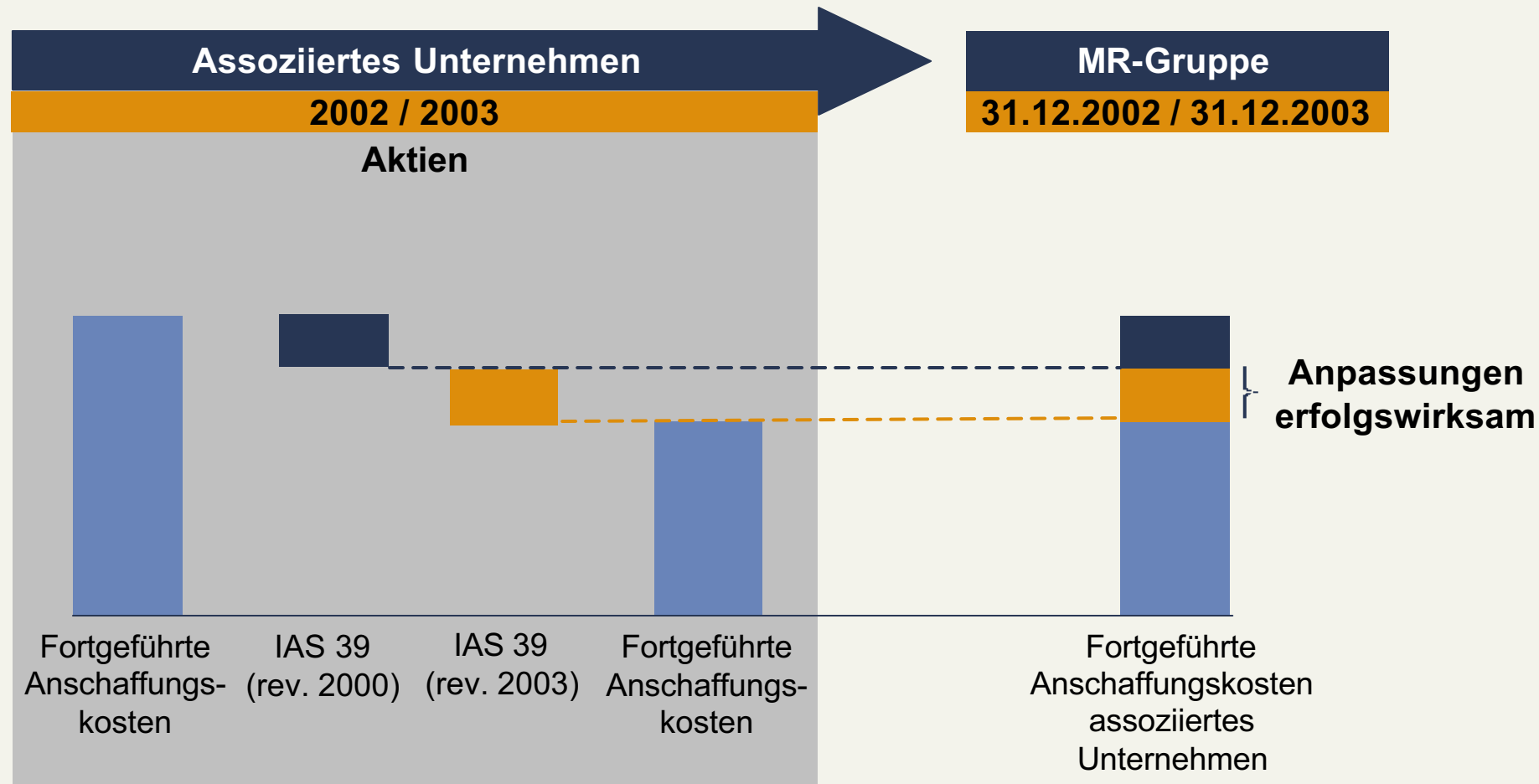
– Erhöhung der Abschreibung in der GuV-Rechnung um 94 €

– Minderung der Abschreibung in der GuV-Rechnung um 85 €

## Erstanwendung überarbeiteter Standards auch auf assoziierte Unternehmen



## Folgeanwendung überarbeiteter Standards auch auf assoziierte Unternehmen



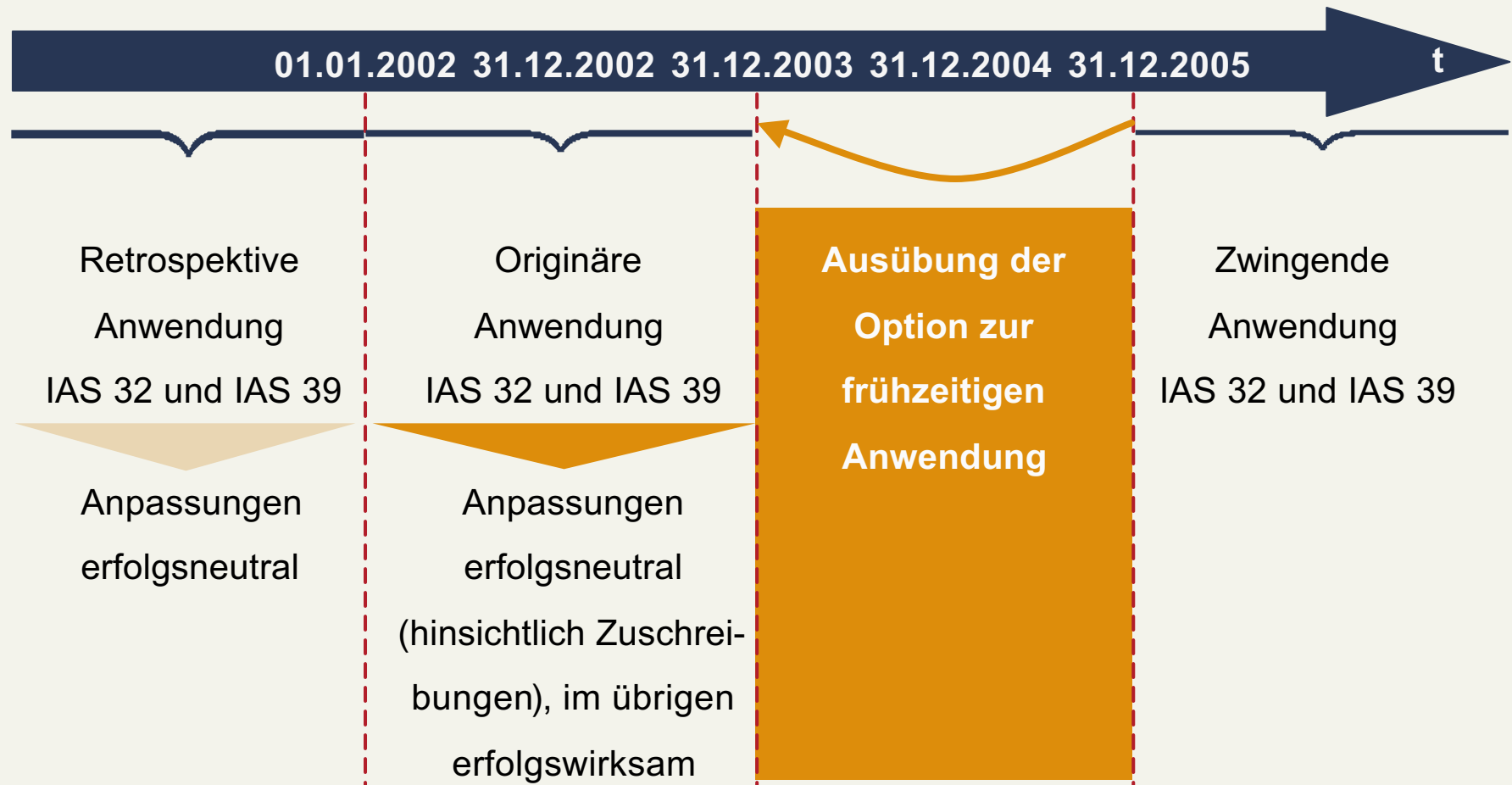
## Anwendung der überarbeiteten Anhangangaben für Finanzinstrumente

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, die Zinsrisiken ausgesetzt sind, sind nach folgenden Restlaufzeiten zu gliedern: ...

IAS 32 (rev. 1998)	IAS 32 (rev. 2003)
... (i) bis zu einem Jahr; (ii) <b>zwischen einem und fünf Jahren;</b> (iii) über fünf Jahre. (IAS 32.64)	... (i) bis zu einem Jahr; (ii) <b>zwischen einem und zwei Jahren;</b> (iii) <b>zwischen zwei und drei Jahren;</b> (iv) <b>zwischen drei und vier Jahren;</b> (v) <b>zwischen vier und fünf Jahren;</b> (vi) über fünf Jahre. (IAS 32.74)



## Erstanwendung der neuen Standards im Abschluss 2003



### Auswirkung der neuen Bewertungsmethoden auf die Konzernbilanz

in Mrd. €

	31.12.2003 IAS 39 neu	31.12.2003 IAS 39 alt	▲ absolut
<b>Aktiva</b>			
Anteile an assoziierten Unternehmen	4,2	4,2	–
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	122,4	122,4	–
<b>Passiva</b>			
Gewinnrücklagen	7,8	9,7	–1,9
Übrige Rücklagen	4,1	2,7	1,4
Jahresüberschuss	–0,4	–0,9	0,5
Eigenkapital	18,9	18,9	–
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	7,5	7,5	–

# IAS 39 neu im Vorjahr

## Auswirkung auf Konzernbilanz

Anhang: IAS 32/39

64

### Auswirkung der neuen Bewertungsmethoden auf die Konzernbilanz

in Mrd. €	31.12.2002 IAS 39 neu	31.12.2002 IAS 39 alt	▲ absolut
<b>Aktiva</b>			
Anteile an assoziierten Unternehmen	9,4	9,4	–
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	106,2	106,2	–
<b>Passiva</b>			
Gewinnrücklagen	9,0	10,0	–1,0
Übrige Rücklagen	1,3	–0,6	1,9
Jahresüberschuss	0,3	1,1	–0,8
Eigenkapital	13,9	13,9	–
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	7,5	7,5	–

# IAS 39 neu

## Auswirkung auf Konzern-GuV-Rechnung

### Auswirkung der neuen Bewertungsmethoden auf die Konzern-GuV-Rechnung

in Mrd. €	2003 IAS 39 neu	2003 IAS 39 alt	▲ absolut
Ergebnis aus Kapitalanlagen	7,1	5,7	1,4
Leistungen an Kunden	32,5	31,5	1,0
Steuern	1,8	1,8	–
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>–0,4</b>	<b>–0,9</b>	<b>0,5</b>

#### Wesentliche Einflußgrößen der Veränderung des Jahresüberschusses:

- Minderung (390 Mio. €) der Erträge aus Zuschreibungen auf Eigenkapitalinstrumente
- Erhöhung (346 Mio. €) der Gewinne aus Abgang von Eigenkapitalinstrumenten
- Minderung (844 Mio. €) der Abschreibungen auf Eigenkapitalinstrumente
- Verringerung (688 Mio. €) der Verluste aus dem Abgang von Eigenkapitalinstrumenten
- Erhöhung (997 Mio. €) der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung

# IAS 39 neu im Vorjahr

## Auswirkung auf Konzern-GuV-Rechnung

### Auswirkung der neuen Bewertungsmethoden auf die Konzern-GuV-Rechnung

in Mrd. €	2002 IAS 39 neu	2002 IAS 39 alt	▲ absolut
Ergebnis aus Kapitalanlagen	4,9	5,6	-0,7
Leistungen an Kunden	31,3	31,1	0,2
Steuern	-0,6	-0,6	-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0,3</b>	<b>1,1</b>	<b>-0,8</b>

#### Wesentliche Einflußgrößen der Veränderung des Jahresüberschusses:

- Erhöhung (425 Mio. €) der Gewinne aus Abgang von Eigenkapitalinstrumenten
- Erhöhung (24 Mio. €) der Abschreibungen auf Eigenkapitalinstrumente
- Verringerung (413 Mio. €) der Verluste aus dem Abgang von Eigenkapitalinstrumenten
- Erhöhung (136 Mio. €) der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung
- Verringerung (1.484 Mio. €) des Ergebnisses aus Anteilen an assoziierten Unternehmen

## Auswirkung der neuen Bewertungsmethoden auf die Segmentergebnisse

in Mio. €	2003 IAS 39 neu	2003 IAS 39 alt	▲ absolut
Rückversicherung	1.632	1.355	277
Erstversicherung	-1.091	-1.267	176
Asset Management	20	20	-
Konsolidierung	-995	-995	-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-434</b>	<b>-887</b>	<b>453</b>

## Auswirkung der neuen Bewertungsmethoden auf die Segmentergebnisse

in Mio. €	2002 IAS 39 neu	2002 IAS 39 alt	▲ absolut
Rückversicherung	2.336	3.149	-813
Erstversicherung	-939	-959	20
Asset Management	49	49	-
Konsolidierung	-1.158	-1.158	-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>288</b>	<b>1.081</b>	<b>-793</b>



## Begründung der vorzeitigen Erstanwendung der neu gefassten Standards

1. **“Aufstellung” des Rechnungswesens der MR-Gruppe,**  
ermöglicht die Umsetzung der Standards in sehr kurzer Zeit im Konzernabschluss  
(⇒ Versicherungsgruppen in geringerem Ausmaß betroffen als Bankengruppen)
2. **Stetigkeit in der Erstanwendung des IAS 39,**  
denn auch der überarbeitete IAS 39 (rev. 2000) wurde bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2000 vor dessen zwingender Erstanwendung ab dem 01.01.2001 angewandt
3. **Mehr Transparenz bezüglich Ertragslage,**  
weil Wertschwankungen von Aktien wesentlich zeitnäher im Konzernabschluss abgebildet werden

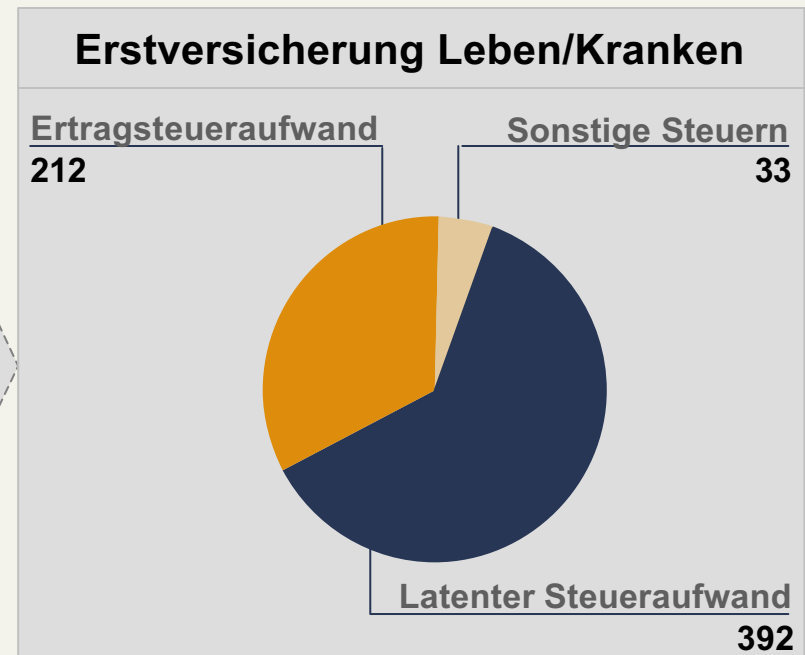
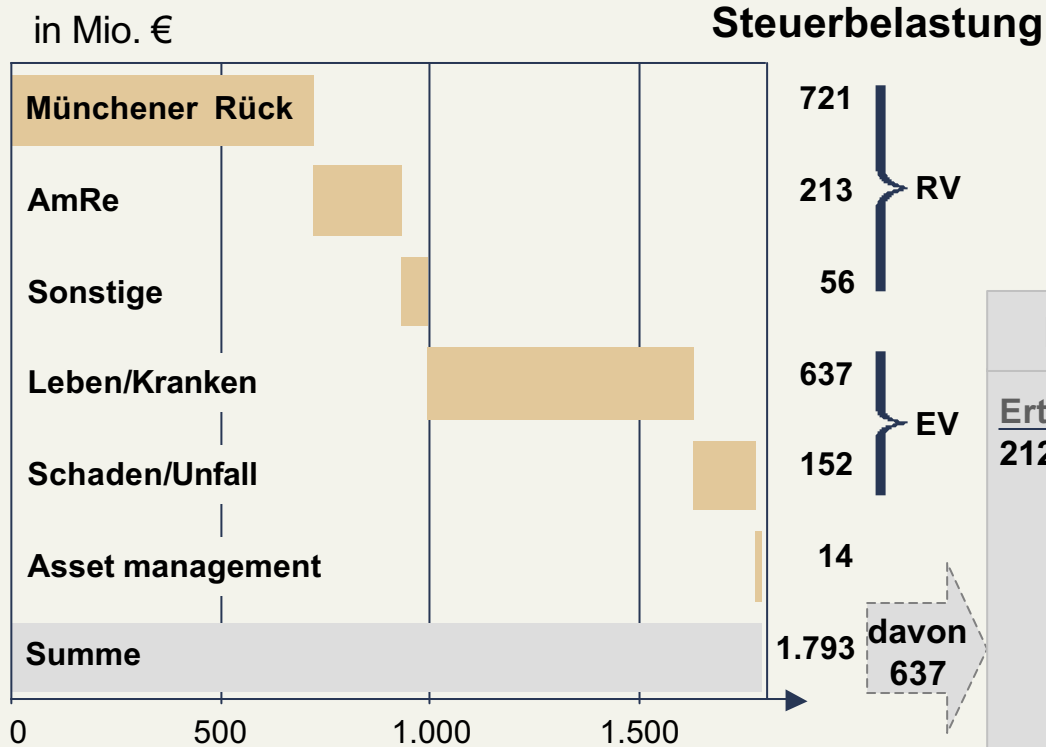
---

**Positive Rezeption am Kapitalmarkt**

# Anhang: Steuer



# Hohe Steuerbelastung Ergebnis einer Ausnahmesituation



# Änderung der Besteuerung von Erträgen und Verlusten aus Dividendenpapieren bei deutschen Lebens- und Krankenversicherern

## Ausgangslage:

- Mindestens 90% / 80% des Handelsbilanzergebnisses von Lebens- und Krankenversicherern müssen nach versicherungsrechtlichen Vorschriften der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt werden
- Erträge und Verluste aus Dividendenpapieren erhöhen / verringern den Betrag der steuerlich abzugsfähigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung
- Maximal 10% / 20% des Handelsbilanzergebnisses verbleiben als Gewinn beim Versicherer.

## **Bisherige steuerliche Situation (bis 31.12.2003): Erträge und Verluste aus Dividendenpapieren sind steuerfrei**

- Von dem kleinen Gewinn von 10% / 20% können nach der deutschen Steuergesetzgebung 100% der nicht steuerpflichtigen Erträge aus Dividendenpapieren abgezogen werden, wobei 100% der Verluste aus Dividendenpapieren wieder hinzugerechnet werden müssen



### **Ergebnis**

- Erträge aus Dividendenpapieren können für steuerliche Zwecke nahezu zweimal abgezogen werden. → führt grundsätzlich zu einem Steuerverlust  
→ keine Steuerbelastung
- Verluste müssen dem zu versteuernden Einkommen nahezu zweimal hinzugerechnet werden → führt zu einer überproportionalen Steuerbelastung

# Änderung der Besteuerung von Erträgen und Verlusten aus Dividendenpapieren bei deutschen Lebens- und Krankenversicherern

Hinzurechnung von Verlusten aus Dividendenpapieren zum zu versteuernden Einkommen reduziert das Handelsbilanzergebnis und gleichzeitig die steuerlich abzugsfähige Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung



**In-sich Effekt**

Höhere Steuerbemessungsgrundlage und eine höhere Steuerbelastung, was in der Folge die steuerlich abzugsfähige Zuführung zur Rückstellung für die Beitragsrückerstattung weiter reduziert



**Ertragssteuerbelastung von bis zu 70% auf die nicht steuerlich abzugsfähigen Verluste aus Dividendenpapieren**

## Neue Steuergesetzgebung für Lebens- und Krankenversicherer (vom 01.01.2004)

**Erträge und Verluste aus Dividendenpapieren sind steuerpflichtig**



**Ergebnis**

- Inkonsequenz bei der Besteuerung entfällt
- Lebens- und Krankenversicherer erzielen ausgewogenes Ergebnis, regelmäßig kleine steuerpflichtige Erträge → führt zum Ausweis latenter Steuern



## Übergangsregelung für Lebens- und Krankenversicherer

- Möglichkeit, neue Steuerregelung rückwirkend für 2001–2003 zu 80% anzuwenden (Blockwahlrecht), um eine zu hohe Steuerbelastung abzuwenden, wobei kein Verlustrücktrag/-vortrag entsteht
  
- Das Wahlrecht hängt von den jeweiligen Gegebenheiten ab, zum Beispiel von
  - der Höhe der Verluste aus Dividendenpapieren im Jahr 2003
  - der Besteuerungssituation / Steuerbehandlung in den Jahren 2001 und 2002

Die in dieser Präsentation gemachten Angaben, insbesondere im Abschnitt „Ausblick“, verweisen auf ausdrücklich und stillschweigend in die Zukunft gerichtete Aussagen, die an Worten wie „erwarten“, „glauben“, „davon ausgehen“, „abzielen auf“ und weiteren ähnlichen Formulierungen zu erkennen sind. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf derzeitigen Erwartungen, Schätzungen, Vorhersagen und Prognosen über die Marktentwicklung sowie auf Einschätzungen und Annahmen des Managements. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen sind keine Garantie für zukünftige Ereignisse oder Ergebnisse und unterliegen Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und weitere Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse erheblich von denjenigen abweichen, die in diesen in die Zukunft gerichteten Aussagen gemacht werden. Derartige weitere Faktoren sind insbesondere Katastrophen, die zu außergewöhnlichen Schadenbelastungen führen könnten, sowie erhebliche Kursveränderungen auf dem Kapitalmarkt, namentlich Kursveränderungen von Aktien, welche gegebenenfalls die Finanzlage der Münchener-Rück-Gruppe beeinflussen.

# Die Münchener-Rück-Gruppe

Bilanzpressekonferenz  
am 15. April 2004



Münchener Rück  
Munich Re Group